Deutscher Bundestag **Drucksache 19/10971**

19. Wahlperiode 18.06.2019

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Susanne Ferschl, Matthias W. Birkwald, Sylvia Gabelmann, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 19/10306 –

Befristete Beschäftigung in Deutschland

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Zahl der befristeten Arbeitsverträge hatte zuletzt einen Höchststand erreicht, worauf das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) im vergangenen Sommer hingewiesen hat (vgl. IAB-Kurzbericht 16/2018). Da die Unsicherheit hinsichtlich der beruflichen Entwicklung durch befristete Arbeitsverträge vergrößert wird und diese Form der unsicheren Beschäftigung nach Auffassung der Fragesteller eine disziplinierende Wirkung auf die Beschäftigten haben kann, stellt sich die Frage, wie sich die befristete Beschäftigung aktuell entwickelt hat.

Vor diesem Hintergrund wird die Bundesregierung nach ihren Kenntnissen über aktuelle Daten zu befristeter Beschäftigung befragt. Wenn sowohl Daten des Statistischen Bundesamtes als auch der Bundesagentur für Arbeit bzw. des Institutes für Arbeitsmarktforschung vorliegen, bitten die Fragestellenden darum, bei allen Antworten Werte aus allen vorhandenen Datenquellen anzugeben.

1. Wie viele befristet Beschäftigte gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit in Deutschland, und wie hat sich dieser Wert in den vergangenen 20 Jahren jeweils entwickelt (bitte für das Bundesgebiet und für jedes Bundesland die Daten einzeln darstellen sowie für jedes Jahr sowohl die absoluten Zahlen als auch den Anteil an allen Beschäftigten ausweisen und nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit differenzieren)?

Diese Frage sowie die nachfolgenden Fragen 5 bis 7 werden auf Basis des IAB-Betriebspanels beantwortet. Das IAB-Betriebspanel ist eine repräsentative Arbeitgeberbefragung zu betrieblichen Bestimmungsgrößen der Beschäftigung. Die Befragung wird seit dem Jahr 1993 in Westdeutschland und seit dem Jahr 1996 auch in Ostdeutschland jährlich im Auftrag des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) durchgeführt. Mittlerweile werden bundesweit etwa 16 000 Betriebe aller Branchen und aller Größen zu einer Vielzahl beschäftigungspolitischer Themen befragt. Die Befragung findet jeweils Mitte des Jahres statt. Bei den Zahlen des IAB-Betriebspanels handelt es sich nicht um exakte,

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom 14. Juni 2019 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

administrativ erfasste Zahlen, sondern um hochgerechnete Werte aus einer Stichprobe, die mit einer gewissen Ungenauigkeit einhergehen. Bei der Interpretation sollte berücksichtigt werden, dass sich Veränderungen der Zahlenwerte zum Teil im Bereich des Stichprobenfehlers bewegen.

Die erfragten Angaben sind den Tabellen 1 bis 34* zu Frage 1 im Anhang zu entnehmen. Eine Differenzierung nach Alter und Staatsangehörigkeit ist nicht möglich.

Angaben zu befristeter Beschäftigung auf Basis des Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes finden sich in den Antworten zu den Fragen 2 bis 4, 9, 12 sowie 16 bis 18.

2. Wie viele befristet Beschäftigte gibt es differenziert nach Alter, und wie hoch ist jeweils der Anteil bezogen auf die Gesamtbeschäftigtenzahl der Altersgruppe (bitte für das Bundesgebiet und für jedes Bundesland die Daten einzeln darstellen und auch die Werte für die vergangenen 20 Jahre ausweisen)?

Angaben zu befristeter Beschäftigung auf Basis des Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes differenziert nach Alter für die Jahre 1997, 2002, 2007, 2012 und 2017 sind der Tabelle zu Frage 2* im Anhang zu entnehmen.

3. Wie hoch ist die Zahl und der Anteil (bezogen auf die jeweilige Gesamtbeschäftigung) von befristet Beschäftigten differenziert nach Betriebsgrößen (bitte nach Betrieben mit weniger als 75 Beschäftigten sowie nach Betrieben mit mehr als 75 Beschäftigten differenzieren und nach befristeten Arbeitsverträgen mit und ohne Sachgrund differenzieren)?

Die Ergebnisse der Auswertung des IAB-Betriebspanels für das Jahr 2018 sind Tabelle 1 zu Frage 3* im Anhang zu entnehmen.

Angaben zu befristeter Beschäftigung auf Basis des Mikrozensus 2017 sind Tabelle 2* zu Frage 3 im Anhang zu entnehmen. Die Betriebsgrößenabgrenzung im Mikrozensus erfolgt in den Kategorien bis 49 Beschäftigte und 50 oder mehr Beschäftigte, eine Unterscheidung nach Befristung mit und ohne Sachgrund ist in den Daten des Statistischen Bundesamtes nicht möglich.

4. Wie viele der befristet Beschäftigten (Anteil bezogen auf die Gesamtzahl der befristet Beschäftigten) arbeiten in Betrieben mit weniger als 75 Beschäftigten (bitte sowohl für die Gesamtzahl der befristet Beschäftigten angeben als auch nach Geschlecht und Alter differenzieren und auch nach mit und ohne Sachgrund befristet Beschäftigten differenzieren)?

Die Ergebnisse der Auswertung des IAB-Betriebspanels für das Jahr 2018 sind Tabelle 1* zu Frage 4 im Anhang zu entnehmen. Eine Auswertung nach Geschlecht und Alter ist nicht möglich.

Angaben zu befristeter Beschäftigung auf Basis des Mikrozensus 2017 sind Tabelle 2* zu Frage 4 im Anhang zu entnehmen. Die Betriebsgrößenabgrenzung im Mikrozensus erfolgt in den Kategorien bis 49 Beschäftigte und 50 oder mehr Beschäftigte, eine Unterscheidung nach Befristung mit und ohne Sachgrund ist in den Daten des Statistischen Bundesamtes nicht möglich.

* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/10971 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

5. Bei wie vielen der befristeten Arbeitsverträge erfolgt nach Kenntnis der Bundesregierung in der Privatwirtschaft derzeit eine Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis, und wie hat sich dieser Wert in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte für das Bundesgebiet und für jedes Bundesland die Daten einzeln darstellen und nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit differenzieren)?

6. Wie viele der befristeten Arbeitsverträge werden nach Kenntnis der Bundesregierung in der Privatwirtschaft derzeit nach dem Auslaufen durch einen weiteren befristeten Arbeitsvertrag verlängert, und wie hat sich dieser Wert in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte für das Bundesgebiet und für jedes Bundesland die jeweiligen jährlichen Daten einzeln darstellen und, wenn möglich, bitte nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit differenzieren)?

7. Wie viele der befristeten Arbeitsverhältnisse werden nach Kenntnis der Bundesregierung in der Privatwirtschaft derzeit nach Auslaufen der Befristung beendet, und wie hat sich dieser Wert in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte für das Bundesgebiet und für jedes Bundesland die jährlichen Daten einzeln darstellen und, wenn möglich, bitte nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit differenzieren)?

Die Fragen 5 bis 7 werden zusammen auf Basis des IAB-Betriebspanels beantwortet.

Die erfragten Angaben sind der Tabelle zu den Fragen 5 bis 7* im Anhang zu entnehmen. Eine Differenzierung nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit ist nicht möglich.

8. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Zahl der sachgrundlos befristeten Arbeitsverträge sowie über den Anteil von sachgrundlos befristeten Arbeitsverträgen an allen befristeten Arbeitsverträgen vor, und wie haben sich diese Werte in den vergangenen 20 Jahren entwickelt (bitte für das Bundesgebiet und für jedes Bundesland die jährlichen Daten einzeln darstellen, und wenn es nicht für jedes Jahr diesbezügliche Daten gibt, bitte die vorhandenen ausweisen)?

Angaben zu sachgrundlosen Befristungen stehen im IAB-Betriebspanel nicht für alle gewünschten Jahre zur Verfügung. Die erfragten Angaben sind für die Jahre 2001, 2004, 2012, 2013, 2017 und 2018 sind Tabelle 1 und 2 zu Frage 8* im Anhang zu entnehmen.

9. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Laufzeiten von befristeten Arbeitsverträgen vor, und wie haben sich diese Zeiten in den vergangenen zehn Jahren verändert (bitte, wenn möglich, die Laufzeiten nach Intervallen differenzieren und Zahl und Anteil der jeweiligen Verträge nennen sowie nach Geschlecht, Alter, Ost bzw. West, Bundesländern und Staatsangehörigkeit differenzieren)?

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 6 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 19/4137 verwiesen.

---

* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/10971 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

10. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über sogenannte Kettenbefristungen vor (bitte, wenn möglich, sowohl differenzierte Angaben über die Zahl aufeinanderfolgender Verträge, und wie viele Beschäftigte jeweils betroffen sind, als auch über die Gesamtdauer mehrfach aufeinanderfolgender Verträge, und wie viele Beschäftigte hiervon jeweils betroffen sind machen und bitte nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Ost bzw. West und Bundesländern differenzieren)?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

11. Welche Kenntnisse liegen der Bundesregierung über die sachlichen Gründe für die Befristungen von Arbeitsverträgen vor (bitte Angaben dazu, welcher Sachgrund in welcher Häufigkeit Verwendung findet, machen und bitte nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Ost bzw. West und Bundesländern differenzieren)?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

12. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Gründe vor, warum Beschäftigte einen befristeten Arbeitsvertrag abschließen (bitte nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Ost bzw. West und Bundesländern differenzieren, und Angaben dazu, ob der Abschluss eines befristeten Arbeitsvertrages erfolgt, weil die Beschäftigten kein unbefristetes Arbeitsverhältnis gefunden haben, oder ob es freiwillig bzw. gewollt ist, machen)?

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 9 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 19/4137 verwiesen.

13. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über den Anteil von Niedriglöhnen bei befristet Beschäftigten im Vergleich zur Gesamtwirtschaft in Deutschland vor (bitte nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Ost bzw. West und Bundesländern differenzieren)?

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 10 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 19/4137 verwiesen.

14. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über das Arbeitslosigkeitsrisiko von befristet Beschäftigten im Vergleich zu unbefristet Beschäftigten vor (bitte nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Ost bzw. West und Bundesländern differenzieren)?

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 13 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/11981 verwiesen.

15. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über Karriere- und Aufstiegschancen von befristet Beschäftigten im Vergleich zu unbefristet Beschäftigten vor (bitte nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit differenzieren)?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

16. Welches sind nach Kenntnis der Bundesregierung in Deutschland und in den einzelnen Bundesländern derzeit die zehn Berufsgruppen mit den höchsten Anteilen von befristeten Arbeitsverträgen (falls möglich, bitte nach Geschlecht differenzieren)?

    Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung in diesen zehn Berufsgruppen die Übernahmequote in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis?

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 13 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 19/4137 verwiesen.

17. Welches sind nach Kenntnis der Bundesregierung in Deutschland und in den einzelnen Bundesländern derzeit die zehn Wirtschaftszweige mit den höchsten Anteilen von befristeten Arbeitsverträgen (falls möglich, bitte nach Geschlecht differenzieren)?

    Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung in diesen zehn Wirtschaftszweigen die Übernahmequote in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis?

Die Ergebnisse der Auswertung des IAB-Betriebspanels für das Jahr 2018 sind der Tabelle zu Frage 17* im Anhang zu entnehmen. Eine Auswertung nach Bundesländern ist aufgrund geringer Fallzahlen nicht möglich.

Hinsichtlich der Ergebnisse aus dem Mikrozensus wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 14 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 19/4137 verwiesen.

18. Welche Auswirkungen haben nach Kenntnis der Bundesregierung Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund bzw. Staatsangehörigkeit und Qualifikation auf Befristungsquoten?

    Wie stellen sich derzeit die Befristungsquoten, differenziert nach diesen Merkmalen, dar?

Zu konkreten kausalen Zusammenhängen liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor.

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 15 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 19/4137 verwiesen.

19. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit jeweils der Anteil von Beschäftigten mit befristeten Arbeitsverträgen an allen Beschäftigten in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (bitte, falls möglich, nach Geschlecht und Alter differenzieren)?

Diese Frage wird auf Basis von international vergleichbaren Daten aus der Arbeitskräfteerhebung von Eurostat beantwortet. Die erfragten Angaben sind der Tabelle zu Frage 19* im Anhang zu entnehmen.

---

* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/10971 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Tabelle 1 zu Frage 1: Anzahl[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in Tsd.), nach Geschlecht, Deutschland gesamt

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**
1998	1671	[1543-1800]	836	[761-912]	781	[712-849]
1999	1811	[1620-2002]	879	[767-990]	877	[752-1001]
2000	1738	[1616-1861]	847	[785-908]	821	[750-892]
2001	1711	[1589-1833]	875	[815-935]	810	[734-885]
2002	1667	[1573-1761]	871	[817-925]	765	[711-818]
2003	1662	[1561-1764]	871	[811-930]	765	[710-820]
2004	1835	[1730-1941]	951	[890-1012]	863	[802-925]
2005	1987	[1861-2112]	1024	[955-1092]	939	[868-1010]
2006	2121	[1993-2248]	1094	[1023-1164]	1007	[933-1080]
2007	2351	[2214-2489]	1230	[1151-1309]	1099	[1020-1178]
2008	2467	[2328-2606]	1323	[1242-1403]	1137	[1059-1214]
2009	2397	[2246-2549]	1345	[1250-1441]	1046	[970-1122]
2010	2459	[2303-2615]	1333	[1245-1421]	1105	[1021-1188]
2011	2681	[2525-2836]	1429	[1341-1517]	1241	[1154-1328]
2012	2742	[2589-2895]	1505	[1411-1599]	1213	[1132-1295]
2013	2739	[2583-2895]	1482	[1388-1576]	1229	[1146-1313]
2014	2783	[2603-2964]	1509	[1407-1612]	1260	[1159-1361]
2015	2804	[2630-2979]	1543	[1442-1644]	1256	[1159-1353]
2016	2866	[2679-3052]	1585	[1476-1694]	1265	[1162-1367]
2017	3154	[2935-3374]	1648	[1527-1768]	1474	[1349-1599]
2018	3207	[2996–3418]	1666	[1548-1784]	1484	[1367-1600]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall (KI) angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 2 zu Frage 1: Anteil[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in %), nach Geschlecht, Deutschland gesamt

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	**Anteil[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anteil[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anteil[1)]**	**95%-KI[2)]**
1998	5,1	[4,7-5,5]	5,7	[5,2-6,1]	4,7	[4,4-5,1]
1999	5,6	[5,0-6,1]	5,8	[5,2-6,4]	5,0	[4,5-5,5]
2000	5,4	[5,0-5,7]	5,7	[5,3-6,1]	5,0	[4,6-5,4]
2001	5,3	[4,9-5,6]	5,9	[5,5-6,3]	4,9	[4,5-5,3]
2002	5,2	[4,9-5,5]	5,6	[5,3-5,9]	4,8	[4,5-5,1]
2003	5,3	[5,0-5,5]	5,6	[5,3-6,0]	4,8	[4,5-5,1]
2004	5,9	[5,6-6,2]	6,1	[5,8-6,4]	5,4	[5,0-5,7]
2005	6,4	[6,1-6,8]	6,7	[6,3-7,1]	6,1	[5,7-6,5]
2006	6,8	[6,4-7,1]	7,0	[6,6-7,3]	6,5	[6,1-6,9]
2007	7,3	[7,0-7,7]	7,8	[7,3-8,2]	6,9	[6,5-7,3]
2008	7,6	[7,2-8,0]	8,2	[7,8-8,6]	7,1	[6,7-7,5]
2009	7,4	[7,0-7,8]	8,0	[7,6-8,5]	7,1	[6,6-7,5]
2010	7,5	[7,1-7,9]	8,0	[7,5-8,4]	7,1	[6,7-7,6]
2011	8,0	[7,6-8,4]	8,4	[8,0-8,9]	7,8	[7,3-8,2]
2012	8,0	[7,6-8,4]	8,5	[8,1-8,9]	7,5	[7,1-7,9]
2013	7,8	[7,4-8,2]	8,2	[7,8-8,6]	7,4	[7,0-7,8]
2014	7,8	[7,4-8,3]	8,2	[7,7-8,7]	7,5	[7,0-8,0]
2015	7,7	[7,3-8,1]	8,3	[7,8-8,8]	7,2	[6,8-7,6]
2016	7,8	[7,3-8,2]	8,3	[7,8-8,7]	7,3	[6,8-7,8]
2017	8,3	[7,7-8,8]	8,5	[7,9-9,0]	8,0	[7,5-8,6]
2018	8,3	[7,8-8,7]	8,4	[7,9-8,9]	8,1	[7,6-8,6]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall (KI) angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 3 zu Frage 1: Anzahl[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in Tsd.), nach Geschlecht, Schleswig-Holstein

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]
1998	46	[26-65]	24	[12-36]	21	[8-35]
1999	35	[20-49]	19	[10-28]	16	[7-24]
2000	32	[15-49]	17	[8-26]	15	[4-26]
2001	68	[9-127]	28	[10-46]	40	[-3-83]
2002	49	[39-58]	26	[21-31]	21	[14-27]
2003	60	[48-72]	32	[25-40]	25	[17-32]
2004	59	[49-70]	33	[25-40]	24	[19-29]
2005	55	[44-66]	31	[24-37]	23	[17-30]
2006	66	[53-80]	35	[28-42]	29	[21-38]
2007	64	[53-75]	35	[28-42]	26	[21-32]
2008	86	[70-103]	46	[36-56]	37	[29-46]
2009	68	[54-83]	34	[26-43]	33	[25-40]
2010	78	[60-97]	40	[29-51]	35	[26-44]
2011	86	[65-107]	48	[35-62]	38	[28-47]
2012	91	[72-109]	51	[39-63]	38	[30-46]
2013	74	[59-89]	41	[32-50]	32	[24-39]
2014	80	[64-96]	47	[36-57]	30	[23-37]
2015	85	[66-104]	51	[38-63]	34	[25-42]
2016	77	[58-96]	40	[30-49]	36	[24-48]
2017	77	[60-95]	42	[32-51]	36	[27-45]
2018	82	[64–100]	43	[33–53]	36	[27–45]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, dass folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 4 zu Frage 1: Anteil[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in %), nach Geschlecht, Schleswig-Holstein

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	Anteil[1)]	95%-KI[2)]	Anteil[1)]	95%-KI[2)]	Anteil[1)]	95%-KI[2)]
1998	5,4	[3,3-7,5]	5,9	[3,6-8,2]	4,5	[1,8-7,1]
1999	3,2	[1,7-4,7]	3,3	[1,7-4,9]	2,7	[1,2-4,2]
2000	3,4	[1,9-4,9]	4,2	[1,4-7,0]	3,2	[1,2-5,1]
2001	7,0	[2,3-11,8]	10,2	[3,5-16,8]	7,6	[2,3-12,8]
2002	4,7	[3,8-5,6]	5,3	[4,3-6,2]	4,0	[3,0-5,1]
2003	6,2	[5,0-7,3]	6,7	[5,4-8,0]	5,1	[3,6-6,6]
2004	6,2	[5,2-7,1]	6,5	[5,4-7,7]	5,4	[4,2-6,5]
2005	5,7	[4,7-6,8]	6,1	[4,9-7,3]	5,0	[3,8-6,1]
2006	6,8	[5,5-8,1]	7,5	[6,1-9,0]	5,8	[4,5-7,1]
2007	6,5	[5,6-7,5]	6,7	[5,6-7,7]	5,6	[4,7-6,6]
2008	8,9	[7,4-10,3]	8,9	[7,4-10,5]	7,7	[6,2-9,3]
2009	7,0	[5,7-8,4]	7,3	[5,8-8,8]	6,9	[5,4-8,3]
2010	7,7	[6,1-9,3]	8,4	[6,4-10,5]	6,8	[5,3-8,3]
2011	8,4	[6,6-10,1]	9,1	[7,2-11,0]	8,0	[6,2-9,8]
2012	8,5	[7,0-10,0]	9,0	[7,3-10,7]	8,1	[6,6-9,7]
2013	7,1	[5,9-8,4]	8,0	[6,6-9,4]	6,5	[5,1-7,9]
2014	7,2	[6,1-8,4]	7,4	[6,2-8,7]	6,4	[5,1-7,7]
2015	7,5	[6,0-9,0]	8,1	[6,4-9,9]	6,7	[5,2-8,2]
2016	6,7	[5,2-8,2]	6,8	[5,2-8,4]	6,3	[4,7-8,0]
2017	6,7	[5,5-7,9]	6,8	[5,5-8,1]	6,8	[5,5-8,2]
2018	6,8	[5,6-8,1]	6,9	[5,5-8,2]	7,1	[5,1-9,1]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall (KI) angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 5 zu Frage 1: Anzahl[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Hamburg

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]
1998	29	[16-41]	14	[7-20]	13	[6-20]
1999	84	[-22-190]	17	[5-29]	67	[-32-166]
2000	36	[28-44]	18	[13-22]	15	[11-20]
2001	52	[39-65]	26	[19-33]	25	[18-32]
2002	34	[14-53]	17	[7-26]	17	[6-28]
2003	42	[19-64]	18	[8-29]	23	[10-36]
2004	41	[22-60]	23	[10-35]	18	[9-28]
2005	32	[21-43]	16	[9-22]	16	[10-23]
2006	45	[21-69]	21	[5-36]	25	[11-38]
2007	57	[32-83]	32	[15-49]	25	[14-35]
2008	79	[47-111]	40	[20-60]	39	[19-58]
2009	122	[52-191]	78	[30-126]	44	[18-70]
2010	67	[44-90]	33	[20-47]	32	[20-44]
2011	100	[66-135]	53	[32-73]	48	[31-64]
2012	93	[60-127]	48	[27-68]	46	[28-64]
2013	92	[64-119]	49	[32-67]	41	[28-54]
2014	103	[64-143]	57	[31-83]	46	[30-62]
2015	104	[72-135]	53	[35-71]	51	[34-68]
2016	83	[50-116]	39	[25-53]	44	[21-67]
2017	64	[41-86]	30	[19-42]	33	[19-47]
2018	97	[52–142]	50	[25–74]	36	[19–53]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall (KI) angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 6 zu Frage 1: Anteil[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in %), nach Geschlecht, Hamburg

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	**Anteil[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anteil[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anteil[1)]**	**95%-KI[2)]**
1998	3,5	[2,1-5,0]	3,7	[2,3-5,1]	3,1	[1,4-4,7]
1999	10,6	[0,1-21,2]	9,9	[3,4-16,4]	10,8	[-0,4-22,0]
2000	4,2	[3,4-5,1]	4,5	[3,6-5,3]	3,7	[2,7-4,6]
2001	5,7	[4,5-6,9]	6,1	[4,9-7,4]	5,4	[4,2-6,7]
2002	4,0	[2,0-6,1]	4,2	[2,3-6,1]	3,8	[1,4-6,2]
2003	5,1	[2,5-7,7]	5,7	[3,0-8,3]	5,3	[2,4-8,2]
2004	5,0	[2,9-7,2]	5,6	[3,3-8,0]	4,1	[2,3-6,0]
2005	4,0	[2,7-5,3]	4,9	[2,4-7,4]	3,8	[2,5-5,0]
2006	5,5	[2,8-8,2]	4,6	[2,0-7,2]	5,5	[2,8-8,2]
2007	6,4	[3,9-9,0]	7,3	[4,5-10,1]	5,7	[3,2-8,3]
2008	8,4	[5,3-11,4]	9,4	[6,0-12,8]	7,8	[5,0-10,7]
2009	12,9	[7,2-18,7]	13,7	[7,6-19,8]	13,2	[6,3-20,0]
2010	7,1	[5,0-9,3]	7,7	[5,4-10,0]	6,8	[4,7-9,0]
2011	10,4	[7,4-13,3]	10,3	[7,3-13,4]	10,9	[7,7-14,0]
2012	9,2	[6,5-11,8]	9,8	[6,9-12,7]	8,6	[5,8-11,3]
2013	9,3	[7,1-11,6]	9,2	[6,9-11,5]	9,6	[7,1-12,1]
2014	9,9	[6,8-13,0]	9,9	[6,7-13,1]	10,1	[6,9-13,3]
2015	10,0	[7,6-12,5]	10,5	[7,9-13,0]	10,1	[7,3-13,0]
2016	7,9	[5,5-10,2]	8,7	[6,3-11,1]	7,8	[5,3-10,3]
2017	5,9	[3,9-8,0]	6,1	[4,0-8,1]	6,0	[3,9-8,2]
2018	8,9	[6,0-11,8]	8,2	[5,9-10,6]	8,2	[4,7-11,7]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 7 zu Frage 1: Anzahl[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Niedersachsen

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**
1998	152	[105-200]	83	[57-110]	63	[38-88]
1999	139	[104-174]	85	[56-113]	52	[39-66]
2000	137	[105-169]	73	[53-93]	59	[43-76]
2001	122	[96-147]	68	[52-83]	54	[40-67]
2002	151	[119-183]	78	[60-96]	72	[53-91]
2003	142	[112-173]	77	[58-95]	64	[49-79]
2004	167	[140-194]	85	[70-100]	75	[59-90]
2005	173	[144-202]	95	[76-113]	78	[62-95]
2006	191	[155-227]	111	[86-136]	80	[63-97]
2007	200	[163-236]	98	[81-116]	100	[73-127]
2008	229	[188-270]	124	[99-150]	104	[83-125]
2009	230	[192-268]	130	[107-154]	99	[78-120]
2010	243	[188-297]	127	[98-156]	112	[82-142]
2011	241	[200-282]	133	[106-160]	107	[86-128]
2012	272	[227-318]	158	[128-188]	113	[90-136]
2013	245	[203-287]	132	[108-156]	112	[88-137]
2014	266	[218-313]	138	[112-164]	123	[94-152]
2015	263	[211-314]	140	[113-168]	121	[91-150]
2016	274	[225-322]	154	[127-182]	119	[93-145]
2017	285	[228-341]	154	[121-187]	131	[99-163]
2018	277	[223–331]	140	[111–169]	132	[101–162]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 8 zu Frage 1: Anteil[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in %), nach Geschlecht, Niedersachsen

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	Anteil[1)]	95%-KI[2)]	Anteil[1)]	95%-KI[2)]	Anteil[1)]	95%-KI[2)]
1998	4,7	[3,3-6,1]	5,5	[4,0-7,0]	4,1	[2,6-5,5]
1999	4,8	[3,6-5,9]	5,3	[4,0-6,7]	3,7	[2,8-4,6]
2000	4,6	[3,6-5,7]	5,1	[4,0-6,2]	4,2	[3,0-5,3]
2001	4,2	[3,4-5,1]	4,9	[3,9-6,0]	3,7	[2,8-4,5]
2002	5,2	[4,2-6,3]	5,8	[4,7-7,0]	4,7	[3,6-5,8]
2003	4,9	[3,9-5,9]	5,4	[4,2-6,5]	4,4	[3,3-5,4]
2004	5,9	[5,0-6,7]	6,4	[5,3-7,4]	5,1	[4,2-6,0]
2005	6,2	[5,3-7,2]	6,7	[5,6-7,8]	5,5	[4,5-6,5]
2006	6,7	[5,6-7,8]	7,2	[6,0-8,5]	5,7	[4,7-6,8]
2007	6,8	[5,7-8,0]	7,0	[5,8-8,3]	6,4	[5,2-7,6]
2008	7,8	[6,5-9,0]	8,2	[6,9-9,5]	7,3	[6,0-8,7]
2009	7,7	[6,6-8,8]	8,5	[7,2-9,8]	7,1	[5,8-8,3]
2010	8,2	[6,6-9,7]	8,3	[6,8-9,9]	8,2	[6,2-10,2]
2011	7,8	[6,6-9,1]	8,4	[7,0-9,7]	7,3	[6,0-8,7]
2012	8,7	[7,4-9,9]	9,2	[7,9-10,6]	8,0	[6,6-9,4]
2013	7,5	[6,3-8,7]	7,8	[6,4-9,1]	7,2	[5,9-8,5]
2014	8,0	[6,6-9,4]	8,1	[6,7-9,6]	7,8	[6,2-9,3]
2015	7,7	[6,4-9,1]	8,1	[6,8-9,5]	7,5	[6,0-9,0]
2016	8,0	[6,8-9,2]	8,6	[7,3-9,9]	7,7	[6,3-9,0]
2017	8,1	[6,7-9,4]	8,5	[7,1-9,9]	8,1	[6,6-9,7]
2018	7,7	[6,3-9,0]	7,8	[6,4-9,2]	7,5	[6,1-8,9]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 9 zu Frage 1: Anzahl[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Bremen

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]
1998	18	[2-34]	7	[0-15]	11	[1-21]
1999	17	[-1-35]	5	[0-10]	12	[-1-25]
2000	18	[13-23]	8	[5-10]	9	[6-12]
2001	25	[13-37]	11	[5-17]	14	[5-22]
2002	20	[12-29]	11	[6-17]	9	[5-13]
2003	16	[10-22]	7	[4-10]	8	[5-12]
2004	23	[16-29]	12	[7-16]	11	[8-14]
2005	21	[15-27]	11	[8-15]	10	[7-13]
2006	22	[16-27]	10	[7-13]	11	[7-15]
2007	30	[22-39]	14	[10-19]	16	[11-20]
2008	28	[21-35]	14	[10-18]	14	[10-17]
2009	23	[18-29]	12	[9-16]	11	[8-14]
2010	30	[21-39]	15	[11-19]	15	[9-20]
2011	30	[22-37]	14	[11-18]	14	[10-18]
2012	33	[25-42]	18	[13-23]	16	[11-21]
2013	34	[22-47]	14	[10-18]	15	[10-20]
2014	35	[26-44]	19	[13-24]	16	[11-20]
2015	34	[24-44]	18	[12-25]	16	[11-20]
2016	33	[23-44]	17	[11-23]	16	[11-22]
2017	36	[26-47]	17	[12-22]	19	[13-26]
2018	40	[28–52]	19	[12–26]	21	[15–27]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 10 zu Frage 1: Anteil[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in %), nach Geschlecht, Bremen

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	Anteil[1)]	95%-KI[2)]	Anteil[1)]	95%-KI[2)]	Anteil[1)]	95%-KI[2)]
1998	4,6	[0,6-8,6]	5,2	[0,9-9,6]	4,3	[0,4-8,2]
1999	5,9	[-0,1-11,8]	6,4	[0,2-12,7]	5,7	[-0,4-11,9]
2000	5,5	[4,0-6,9]	7,0	[5,0-9,0]	5,3	[3,8-6,8]
2001	7,6	[4,6-10,7]	7,5	[4,5-10,6]	6,9	[3,8-10,0]
2002	6,5	[4,1-8,9]	7,7	[5,0-10,5]	5,9	[3,4-8,4]
2003	5,4	[3,4-7,4]	5,6	[3,5-7,8]	5,0	[3,0-6,9]
2004	7,0	[5,0-9,0]	7,6	[5,4-9,8]	6,4	[4,6-8,1]
2005	6,4	[4,8-7,9]	7,3	[5,4-9,1]	5,5	[4,1-7,0]
2006	6,2	[4,7-7,7]	6,8	[5,2-8,3]	6,1	[4,5-7,6]
2007	9,4	[7,2-11,6]	9,6	[6,7-12,4]	9,0	[7,0-11,0]
2008	8,5	[6,8-10,2]	8,8	[6,9-10,6]	8,5	[6,7-10,4]
2009	7,9	[6,3-9,6]	8,3	[6,6-10,1]	7,6	[5,9-9,3]
2010	9,5	[7,1-11,9]	9,6	[7,1-12,1]	8,8	[6,3-11,2]
2011	8,9	[6,8-11,0]	9,3	[7,2-11,5]	8,2	[6,0-10,4]
2012	9,6	[7,3-11,8]	10,6	[8,2-13,0]	9,3	[7,0-11,6]
2013	9,8	[6,5-13,0]	8,6	[6,3-10,8]	8,0	[5,8-10,1]
2014	9,6	[6,9-12,3]	9,9	[7,1-12,7]	9,2	[6,4-12,0]
2015	9,2	[6,8-11,7]	9,7	[7,1-12,2]	9,6	[6,9-12,3]
2016	9,1	[6,5-11,6]	9,6	[6,9-12,3]	9,2	[6,4-11,9]
2017	9,6	[7,1-12,1]	9,6	[7,1-12,1]	9,8	[7,1-12,4]
2018	10,4	[7,7-13,1]	10,1	[7,3-12,8]	10,7	[7,8-13,5]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 11 zu Frage 1: Anzahl[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, NRW

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**
1998	336	[265-406]	155	[111-198]	169	[133-206]
1999	348	[282-413]	149	[112-185]	181	[138-225]
2000	335	[271-400]	144	[118-170]	173	[132-214]
2001	300	[238-361]	139	[112-165]	155	[115-196]
2002	324	[275-373]	157	[131-183]	158	[128-189]
2003	351	[292-411]	183	[150-217]	164	[131-198]
2004	359	[300-418]	183	[151-215]	175	[137-212]
2005	389	[321-456]	194	[162-225]	194	[151-236]
2006	379	[331-427]	191	[163-219]	188	[160-215]
2007	466	[405-528]	243	[207-278]	215	[181-249]
2008	507	[442-571]	272	[232-312]	233	[199-268]
2009	500	[429-571]	272	[228-316]	229	[190-267]
2010	500	[418-581]	259	[216-303]	241	[194-288]
2011	582	[491-673]	281	[237-325]	298	[240-356]
2012	616	[528-704]	311	[261-362]	298	[247-350]
2013	640	[550-731]	325	[271-378]	308	[258-357]
2014	656	[548-764]	345	[283-406]	310	[247-374]
2015	616	[531-702]	332	[283-381]	287	[235-339]
2016	690	[593-787]	387	[322-452]	298	[249-347]
2017	793	[646-940]	381	[311-452]	389	[302-476]
2018	750	[631–868]	384	[317–450]	342	[277–408]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

1) Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

2) Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 12 zu Frage 1: Anteil[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in %), nach Geschlecht, NRW

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	**Anteil[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anteil[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anteil[1)]**	**95%-KI[2)]**
1998	4,5	[3,6-5,4]	5,1	[4,0-6,3]	4,2	[3,3-5,0]
1999	4,8	[4,0-5,7]	5,2	[4,2-6,2]	4,2	[3,4-5,1]
2000	4,8	[3,9-5,6]	5,0	[4,1-5,9]	4,5	[3,6-5,4]
2001	4,3	[3,5-5,1]	4,6	[3,8-5,4]	3,9	[2,9-4,8]
2002	4,7	[4,1-5,4]	5,1	[4,4-5,9]	4,2	[3,5-4,9]
2003	5,2	[4,4-6,1]	5,8	[4,9-6,6]	4,6	[3,7-5,5]
2004	5,3	[4,5-6,1]	5,3	[4,6-6,1]	4,9	[3,9-6,0]
2005	5,8	[4,9-6,7]	6,1	[5,2-7,0]	5,5	[4,4-6,5]
2006	5,6	[5,0-6,2]	5,7	[5,0-6,4]	5,4	[4,7-6,1]
2007	6,8	[6,0-7,6]	7,5	[6,6-8,3]	5,9	[5,2-6,7]
2008	7,3	[6,5-8,1]	7,9	[7,0-8,7]	6,7	[5,8-7,5]
2009	7,3	[6,4-8,2]	7,9	[6,9-8,9]	6,3	[5,4-7,3]
2010	7,2	[6,2-8,2]	7,8	[6,7-8,8]	6,6	[5,5-7,8]
2011	8,1	[7,0-9,1]	8,5	[7,5-9,6]	7,8	[6,7-9,0]
2012	8,4	[7,4-9,4]	8,9	[7,8-10,0]	8,0	[6,9-9,2]
2013	8,6	[7,5-9,6]	9,1	[8,0-10,3]	8,0	[7,0-9,1]
2014	8,8	[7,5-10,0]	9,3	[8,0-10,6]	8,5	[7,2-9,9]
2015	8,0	[7,1-9,0]	8,7	[7,6-9,7]	7,7	[6,7-8,8]
2016	8,8	[7,8-9,9]	9,6	[8,4-10,8]	8,1	[7,0-9,2]
2017	9,8	[8,3-11,3]	9,6	[8,1-11,1]	9,6	[8,0-11,3]
2018	9,2	[8,0-10,5]	9,1	[7,7-10,4]	8,7	[7,4-10,1]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 13 zu Frage 1: Anzahl[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Hessen

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**
1998	91	[68-115]	49	[34-63]	43	[30-55]
1999	92	[64-120]	40	[27-52]	46	[29-63]
2000	84	[63-105]	41	[29-52]	40	[27-53]
2001	119	[97-141]	65	[49-80]	53	[42-63]
2002	120	[98-142]	65	[50-80]	55	[43-67]
2003	133	[110-157]	75	[58-93]	56	[45-68]
2004	152	[124-179]	88	[68-108]	63	[51-76]
2005	138	[112-164]	74	[59-89]	63	[48-78]
2006	162	[130-194]	89	[68-110]	73	[57-89]
2007	180	[151-209]	92	[76-108]	88	[69-107]
2008	175	[145-205]	96	[78-115]	78	[63-94]
2009	160	[129-192]	89	[72-107]	71	[55-88]
2010	167	[136-199]	99	[78-120]	69	[54-83]
2011	192	[160-223]	103	[84-121]	87	[68-105]
2012	194	[160-228]	111	[88-134]	78	[63-92]
2013	216	[174-259]	116	[91-140]	101	[73-129]
2014	222	[179-265]	124	[95-153]	98	[76-119]
2015	222	[174-269]	128	[97-159]	94	[73-116]
2016	215	[168-263]	117	[87-147]	98	[75-121]
2017	242	[189-295]	126	[95-157]	116	[85-148]
2018	221	[178–264]	116	[91–141]	102	[78–126]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 14 zu Frage 1: Anteil[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in %), nach Geschlecht, Hessen

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	Anteil[1)]	95%-KI[2)]	Anteil[1)]	95%-KI[2)]	Anteil[1)]	95%-KI[2)]
1998	3,8	[2,9-4,6]	4,5	[3,4-5,6]	3,3	[2,4-4,2]
1999	3,7	[2,7-4,8]	4,0	[3,0-5,0]	3,2	[2,3-4,2]
2000	3,2	[2,5-4,0]	3,3	[2,6-4,0]	3,2	[2,2-4,2]
2001	4,6	[3,8-5,3]	5,1	[4,2-6,0]	4,2	[3,4-5,1]
2002	4,6	[3,8-5,4]	4,9	[4,1-5,8]	4,3	[3,5-5,2]
2003	5,1	[4,2-5,9]	5,5	[4,5-6,5]	4,2	[3,4-5,0]
2004	5,9	[5,0-6,9]	6,1	[5,1-7,2]	5,5	[4,6-6,5]
2005	5,6	[4,7-6,5]	5,9	[4,9-6,9]	5,5	[4,4-6,5]
2006	6,4	[5,3-7,5]	7,2	[6,0-8,4]	6,1	[5,0-7,3]
2007	7,0	[6,1-7,9]	7,6	[6,4-8,7]	6,3	[5,4-7,3]
2008	6,7	[5,7-7,6]	7,7	[6,5-9,0]	5,7	[4,8-6,6]
2009	6,1	[5,0-7,2]	6,7	[5,6-7,9]	6,1	[4,9-7,3]
2010	6,3	[5,3-7,3]	7,2	[6,1-8,4]	5,7	[4,6-6,8]
2011	7,1	[6,1-8,1]	7,3	[6,2-8,3]	6,6	[5,5-7,7]
2012	7,1	[6,0-8,1]	7,7	[6,5-8,9]	6,4	[5,4-7,5]
2013	7,6	[6,3-8,9]	7,7	[6,4-9,0]	6,9	[5,5-8,2]
2014	7,6	[6,4-8,9]	8,0	[6,6-9,4]	6,7	[5,5-7,9]
2015	7,7	[6,3-9,0]	8,6	[7,1-10,2]	6,6	[5,3-7,9]
2016	7,3	[5,9-8,7]	7,8	[6,3-9,4]	7,1	[5,6-8,5]
2017	7,8	[6,4-9,2]	7,6	[6,3-8,9]	7,9	[6,3-9,5]
2018	7,2	[6,1-8,4]	7,7	[6,4-8,9]	6,9	[5,7-8,1]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 15 zu Frage 1: Anzahl[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Rheinland-Pfalz (bis 2000 inkl. Saarland)

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]
1998	97	[69-126]	53	[34-72]	42	[27-57]
1999	92	[54-129]	45	[18-71]	44	[21-67]
2000	99	[77-120]	47	[33-60]	43	[33-53]
2001	57	[45-69]	29	[23-35]	25	[18-31]
2002	65	[52-79]	40	[30-50]	25	[20-31]
2003	64	[48-80]	33	[25-41]	32	[21-43]
2004	67	[52-83]	37	[26-49]	30	[22-39]
2005	74	[59-90]	40	[30-51]	33	[25-42]
2006	85	[66-105]	45	[34-56]	40	[28-53]
2007	76	[60-93]	35	[27-43]	41	[30-53]
2008	92	[72-112]	48	[37-59]	44	[32-57]
2009	82	[62-102]	40	[30-50]	42	[30-54]
2010	109	[85-133]	60	[45-76]	48	[34-61]
2011	113	[90-137]	63	[47-79]	50	[39-62]
2012	107	[84-130]	60	[45-75]	47	[36-58]
2013	118	[93-142]	66	[49-83]	51	[38-65]
2014	93	[69-116]	55	[39-71]	38	[28-48]
2015	108	[76-140]	62	[43-82]	46	[31-61]
2016	136	[102-170]	80	[57-103]	56	[40-72]
2017	163	[117-208]	91	[61-121]	72	[51-92]
2018	165	[122–209]	87	[60–113]	78	[55–101]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 16 zu Frage 1: Anteil[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in %), nach Geschlecht, Rheinland-Pfalz (bis 2000 inkl. Saarland)

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	Anteil[1)]	95%-KI[2)]	Anteil[1)]	95%-KI[2)]	Anteil[1)]	95%-KI[2)]
1998	4,7	[3,4-6,0]	5,9	[4,3-7,6]	4,1	[2,7-5,5]
1999	4,7	[2,8-6,5]	4,9	[2,8-7,1]	3,2	[1,7-4,6]
2000	5,2	[4,1-6,3]	6,0	[4,6-7,4]	4,4	[3,4-5,5]
2001	4,1	[3,3-4,8]	5,4	[4,3-6,6]	3,0	[2,3-3,6]
2002	4,6	[3,7-5,4]	5,3	[4,2-6,3]	3,8	[3,0-4,7]
2003	4,5	[3,4-5,6]	5,5	[4,1-7,0]	3,7	[2,7-4,8]
2004	4,8	[3,8-5,9]	5,4	[4,1-6,7]	3,9	[3,0-4,9]
2005	5,3	[4,3-6,4]	5,9	[4,7-7,0]	4,5	[3,4-5,6]
2006	6,0	[4,8-7,3]	6,3	[5,1-7,5]	5,3	[3,8-6,7]
2007	5,4	[4,3-6,4]	5,3	[4,2-6,4]	5,0	[3,9-6,1]
2008	6,4	[5,1-7,7]	6,7	[5,4-8,1]	6,0	[4,5-7,4]
2009	5,6	[4,4-6,8]	6,2	[4,9-7,6]	5,7	[4,3-7,1]
2010	7,1	[5,6-8,5]	7,6	[6,1-9,1]	6,6	[5,0-8,2]
2011	7,4	[6,0-8,7]	7,5	[6,0-9,0]	6,3	[5,1-7,6]
2012	6,9	[5,6-8,2]	7,0	[5,6-8,4]	6,2	[4,8-7,6]
2013	7,4	[6,0-8,8]	7,7	[6,2-9,2]	6,2	[4,9-7,5]
2014	5,8	[4,4-7,2]	6,2	[4,6-7,8]	5,0	[3,6-6,4]
2015	6,3	[4,6-8,1]	6,9	[5,0-8,8]	5,7	[3,8-7,6]
2016	8,1	[6,4-9,8]	8,5	[6,5-10,4]	7,1	[5,4-8,7]
2017	9,4	[7,2-11,5]	10,2	[7,9-12,5]	8,5	[6,3-10,7]
2018	9,2	[7,2-11,3]	9,6	[7,4-11,7]	9,0	[6,9-11,1]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 17 zu Frage 1: Anzahl[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Baden-Württemberg

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]
1998	187	[134-240]	84	[58-110]	95	[65-125]
1999	255	[146-365]	141	[57-225]	106	[72-141]
2000	194	[155-233]	92	[73-112]	87	[67-107]
2001	207	[164-251]	104	[82-126]	101	[75-127]
2002	213	[173-253]	111	[88-134]	95	[75-115]
2003	194	[159-230]	101	[80-122]	86	[69-103]
2004	213	[172-254]	109	[85-134]	100	[79-121]
2005	263	[202-323]	136	[102-170]	124	[93-155]
2006	273	[205-341]	130	[102-158]	140	[95-186]
2007	322	[251-392]	163	[127-199]	157	[113-202]
2008	345	[272-418]	181	[145-216]	163	[120-207]
2009	312	[257-367]	172	[140-203]	139	[106-171]
2010	326	[256-396]	167	[133-201]	153	[113-193]
2011	362	[302-423]	195	[158-231]	167	[136-198]
2012	357	[293-420]	196	[158-234]	155	[122-188]
2013	371	[302-440]	209	[169-248]	160	[124-196]
2014	361	[279-443]	188	[149-227]	173	[124-222]
2015	389	[302-476]	205	[162-248]	185	[133-238]
2016	340	[271-409]	189	[150-228]	150	[111-188]
2017	163	[117-208]	91	[61-121]	72	[51-92]
2018	480	[376–584]	241	[186–295]	236	[176–296]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

1) Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

2) Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 18 zu Frage 1: Anteil[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in %), nach Geschlecht, Baden-Württemberg

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	Anteil[1)]	95%-KI[2)]	Anteil[1)]	95%-KI[2)]	Anteil[1)]	95%-KI[2)]
1998	4,5	[3,3-5,6]	5,1	[3,8-6,4]	4,7	[3,1-6,2]
1999	5,7	[3,5-8,0]	6,4	[3,7-9,1]	4,9	[3,2-6,6]
2000	4,3	[3,1-5,5]	4,8	[3,8-5,8]	4,0	[2,9-5,0]
2001	4,2	[3,5-5,0]	5,2	[4,3-6,2]	4,4	[3,3-5,4]
2002	3,8	[3,3-4,4]	5,2	[4,3-6,1]	4,1	[3,2-5,0]
2003	4,1	[3,4-4,8]	4,5	[3,8-5,1]	3,9	[3,1-4,7]
2004	5,0	[4,2-5,8]	5,1	[4,1-6,0]	4,0	[3,2-4,7]
2005	6,3	[5,3-7,3]	6,5	[5,2-7,9]	5,6	[4,4-6,9]
2006	6,1	[5,2-7,1]	6,2	[4,9-7,5]	6,1	[4,5-7,6]
2007	7,0	[5,9-8,1]	7,6	[6,2-9,0]	6,5	[5,1-7,9]
2008	6,3	[5,4-7,2]	8,3	[6,8-9,7]	6,9	[5,3-8,4]
2009	6,3	[5,3-7,3]	7,5	[6,3-8,8]	6,4	[5,3-7,5]
2010	5,9	[5,0-6,9]	7,4	[6,0-8,8]	6,5	[5,2-7,8]
2011	6,8	[5,8-7,7]	8,4	[7,1-9,7]	7,2	[6,0-8,4]
2012	6,8	[5,8-7,7]	8,0	[6,8-9,2]	6,7	[5,5-7,9]
2013	6,0	[5,1-7,0]	8,3	[7,0-9,5]	6,8	[5,4-8,1]
2014	6,3	[5,4-7,2]	7,8	[6,3-9,3]	7,0	[5,5-8,4]
2015	6,5	[5,5-7,5]	8,4	[6,6-10,3]	6,8	[5,4-8,1]
2016	6,6	[5,5-7,8]	7,0	[5,7-8,3]	6,1	[4,8-7,4]
2017	7,3	[5,9-8,7]	7,8	[6,4-9,3]	7,3	[6,0-8,6]
2018	8,5	[7,0-10,1]	8,6	[6,8-10,4]	8,7	[7,0-10,4]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 19 zu Frage 1: Anzahl[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Bayern

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**
1998	179	[135-223]	96	[68-125]	79	[58-100]
1999	191	[143-238]	100	[65-136]	87	[64-110]
2000	218	[154-283]	107	[76-138]	102	[65-139]
2001	215	[175-256]	122	[95-148]	89	[70-108]
2002	195	[164-226]	108	[89-127]	84	[65-102]
2003	207	[169-246]	114	[91-137]	91	[70-112]
2004	250	[205-295]	135	[110-160]	114	[87-141]
2005	316	[261-372]	170	[138-203]	132	[104-160]
2006	310	[258-362]	173	[140-207]	134	[109-160]
2007	368	[305-431]	212	[172-253]	153	[123-183]
2008	334	[279-388]	184	[152-216]	149	[120-178]
2009	312	[257-367]	172	[140-203]	139	[106-171]
2010	316	[259-373]	184	[148-221]	128	[102-154]
2011	372	[310-434]	211	[173-249]	161	[130-191]
2012	380	[319-440]	216	[177-255]	162	[131-193]
2013	344	[286-401]	205	[166-244]	137	[111-164]
2014	373	[313-433]	215	[178-252]	158	[127-189]
2015	396	[328-465]	229	[183-274]	167	[134-200]
2016	413	[335-491]	229	[185-273]	185	[141-228]
2017	465	[385-546]	251	[206-295]	213	[166-261]
2018	452	[374–531]	253	[204–302]	199	[156–242]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

1) Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

2) Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 20 zu Frage 1: Anteil[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in %) nach Geschlecht, Bayern

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	**Anteil[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anteil[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anteil[1)]**	**95%-KI[2)]**
1998	3,6	[2,8-4,5]	4,8	[3,5-6,0]	3,1	[2,3-4,0]
1999	3,8	[2,9-4,7]	4,2	[3,2-5,2]	3,1	[2,4-3,9]
2000	4,3	[3,1-5,5]	4,8	[3,5-6,1]	3,7	[2,5-5,0]
2001	4,2	[3,5-5,0]	5,1	[4,2-5,9]	3,4	[2,7-4,1]
2002	3,8	[3,3-4,4]	4,4	[3,8-5,1]	3,3	[2,7-3,9]
2003	4,1	[3,4-4,8]	4,6	[3,8-5,4]	3,5	[2,8-4,2]
2004	5,0	[4,2-5,8]	5,6	[4,7-6,5]	4,3	[3,5-5,2]
2005	6,3	[5,3-7,3]	6,6	[5,6-7,6]	5,5	[4,5-6,5]
2006	6,1	[5,2-7,1]	6,9	[5,8-7,9]	5,7	[4,7-6,7]
2007	7,0	[5,9-8,1]	7,9	[6,7-9,2]	6,3	[5,2-7,4]
2008	6,3	[5,4-7,2]	7,2	[6,2-8,2]	5,8	[4,9-6,8]
2009	6,3	[5,3-7,3]	7,4	[6,2-8,6]	5,7	[4,7-6,7]
2010	5,9	[5,0-6,9]	6,7	[5,7-7,8]	5,4	[4,3-6,4]
2011	6,8	[5,8-7,7]	7,7	[6,6-8,8]	6,4	[5,3-7,5]
2012	6,8	[5,8-7,7]	7,4	[6,4-8,5]	6,1	[5,1-7,0]
2013	6,0	[5,1-7,0]	6,5	[5,4-7,5]	5,6	[4,6-6,6]
2014	6,3	[5,4-7,2]	7,0	[6,0-7,9]	5,7	[4,8-6,7]
2015	6,5	[5,5-7,5]	7,1	[6,0-8,2]	5,6	[4,6-6,6]
2016	6,6	[5,5-7,8]	7,2	[6,0-8,4]	6,2	[4,9-7,4]
2017	7,3	[5,9-8,7]	7,8	[6,3-9,3]	6,9	[5,3-8,4]
2018	6,9	[5,8-8,0]	7,4	[6,1-8,7]	6,2	[5,1-7,3]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

1) Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

2) Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 21 zu Frage 1: Anzahl[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Saarland[3)]

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]
2001	18	[13-22]	7	[5-8]	8	[6-10]
2002	19	[14-24]	8	[6-11]	8	[6-10]
2003	16	[12-20]	8	[5-11]	7	[5-9]
2004	23	[16-29]	12	[8-16]	11	[7-15]
2005	27	[15-39]	15	[6-23]	12	[6-18]
2006	28	[15-41]	15	[8-22]	13	[6-20]
2007	29	[20-38]	16	[10-21]	13	[9-17]
2008	34	[24-44]	17	[11-23]	16	[11-21]
2009	25	[17-32]	15	[9-20]	10	[7-12]
2010	30	[19-41]	16	[9-22]	14	[9-19]
2011	33	[20-45]	14	[9-20]	18	[10-26]
2012	31	[21-42]	17	[10-23]	14	[9-19]
2013	33	[23-43]	18	[12-25]	15	[10-19]
2014	33	[19-47]	15	[9-22]	17	[8-27]
2015	34	[20-47]	20	[11-29]	14	[8-19]
2016	30	[18-41]	16	[8-23]	14	[8-19]
2017	38	[24-52]	17	[10-25]	19	[11-27]
2018	39	[24–54]	18	[12–24]	20	[10–30]

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001-2018, hochgerechnete Werte. Bis 2000 erfolgte die Auswertung gemeinsam mit Rheinland-Pfalz.

[1)] Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

[3)] Das Saarland wird ab dem Jahr 2001 separat erfasst, vor 2001 werden das Saarland und Rheinland-Pfalz gemeinsam ausgewiesen.

Tabelle 22 zu Frage 1: Anteil[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in %) nach Geschlecht, Saarland[3)]

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	Anteil[1)]	95%-KI[2)]	Anteil[1)]	95%-KI[2)]	Anteil[1)]	95%-KI[2)]
2001	3,9	[3,2-4,7]	4,3	[3,5-5,1]	3,6	[2,9-4,3]
2002	4,4	[3,4-5,3]	5,0	[4,0-6,0]	3,2	[2,5-3,9]
2003	3,8	[3,0-4,7]	5,2	[3,9-6,6]	3,2	[2,2-4,2]
2004	5,6	[4,2-6,9]	5,9	[4,5-7,3]	5,0	[3,5-6,5]
2005	6,6	[4,1-9,1]	7,5	[4,6-10,3]	5,2	[2,9-7,5]
2006	6,5	[3,9-9,1]	7,3	[4,8-9,8]	6,5	[3,1-9,8]
2007	6,7	[4,9-8,5]	7,5	[5,4-9,5]	6,3	[4,4-8,3]
2008	7,8	[5,8-9,8]	8,7	[6,3-11,0]	7,8	[5,8-9,8]
2009	5,9	[4,3-7,5]	6,3	[4,5-8,0]	5,7	[4,0-7,3]
2010	7,2	[5,1-9,4]	7,6	[5,4-9,8]	7,8	[5,2-10,5]
2011	7,6	[5,2-10,1]	7,1	[4,8-9,5]	7,8	[4,5-11,2]
2012	7,2	[5,1-9,2]	7,0	[5,0-9,0]	7,1	[4,5-9,7]
2013	7,5	[5,8-9,2]	8,3	[6,2-10,3]	7,5	[5,5-9,5]
2014	7,7	[5,1-10,4]	7,0	[4,6-9,4]	7,9	[4,9-10,9]
2015	7,7	[5,3-10,2]	8,4	[5,8-11,0]	6,9	[4,4-9,5]
2016	6,8	[4,8-8,8]	7,4	[4,9-9,8]	6,1	[4,2-7,9]
2017	8,4	[5,8-10,9]	8,4	[5,6-11,1]	8,3	[5,7-10,8]
2018	8,1	[6,0-10,2]	8,7	[6,2-11,2]	9,0	[6,9-11,1]

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001-2018, hochgerechnete Werte. Bis 2000 erfolgte die Auswertung gemeinsam mit Rheinland-Pfalz.

[1)] Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

[3)] Das Saarland wird ab dem Jahr 2001 separat erfasst, vor 2001 werden das Saarland und Rheinland-Pfalz gemeinsam ausgewiesen.

Tabelle 23 zu Frage 1: Anzahl[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Berlin

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**
1998	86	[60-111]	44	[30-57]	39	[26-53]
1999	93	[72-115]	49	[37-62]	42	[31-52]
2000	130	[101-159]	61	[45-77]	66	[47-84]
2001	108	[86-130]	55	[42-68]	50	[38-63]
2002	107	[85-128]	51	[39-62]	53	[41-66]
2003	93	[75-112]	45	[35-56]	46	[36-56]
2004	113	[90-137]	53	[41-65]	60	[47-74]
2005	120	[92-149]	59	[44-75]	59	[44-74]
2006	153	[116-189]	71	[53-89]	72	[53-90]
2007	147	[114-180]	80	[59-100]	67	[51-82]
2008	141	[111-170]	77	[59-96]	63	[46-79]
2009	146	[114-178]	86	[64-107]	60	[46-73]
2010	165	[130-200]	88	[67-109]	77	[60-94]
2011	166	[125-206]	86	[65-107]	78	[54-103]
2012	164	[132-196]	91	[72-111]	72	[56-88]
2013	173	[136-210]	93	[71-115]	80	[62-99]
2014	149	[114-184]	78	[59-97]	67	[50-85]
2015	156	[120-191]	83	[63-104]	67	[50-84]
2016	172	[135-210]	91	[70-111]	77	[57-96]
2017	206	[162-250]	95	[73-118]	100	[73-127]
2018	214	[171–256]	109	[86–132]	99	[77–121]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 24 zu Frage 1: Anteil[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in %) nach Geschlecht, Berlin

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	Anteil[1)]	95%-KI[2)]	Anteil[1)]	95%-KI[2)]	Anteil[1)]	95%-KI[2)]
1998	6,7	[4,9-8,6]	7,3	[5,0-9,6]	6,8	[4,9-8,6]
1999	7,4	[5,8-9,0]	7,3	[5,6-8,9]	7,4	[5,6-9,2]
2000	10,1	[8,0-12,3]	9,5	[7,4-11,6]	9,2	[7,0-11,4]
2001	8,2	[6,6-9,9]	8,3	[6,5-10,0]	7,6	[5,9-9,3]
2002	8,6	[6,9-10,3]	8,5	[6,6-10,3]	8,4	[6,6-10,2]
2003	7,7	[6,2-9,1]	7,8	[6,3-9,3]	7,6	[6,1-9,1]
2004	9,5	[7,5-11,6]	9,3	[7,2-11,4]	9,4	[7,3-11,5]
2005	10,2	[8,1-12,3]	9,8	[7,7-12,0]	10,4	[8,0-12,8]
2006	12,3	[9,7-15,0]	11,8	[9,2-14,5]	11,9	[9,2-14,7]
2007	11,8	[9,6-14,1]	11,6	[9,4-13,9]	12,1	[9,5-14,6]
2008	11,2	[9,2-13,1]	10,9	[8,9-12,9]	11,5	[9,2-13,7]
2009	11,6	[9,4-13,8]	12,4	[10,1-14,8]	11,8	[9,5-14,2]
2010	12,4	[10,3-14,5]	12,0	[9,9-14,1]	13,2	[10,6-15,8]
2011	12,7	[10,0-15,3]	13,3	[10,4-16,3]	12,9	[10,1-15,7]
2012	12,2	[10,3-14,1]	12,9	[10,7-15,0]	11,9	[9,9-14,0]
2013	12,1	[9,9-14,2]	12,1	[9,9-14,4]	12,8	[10,5-15,1]
2014	10,5	[8,3-12,6]	11,0	[8,7-13,3]	10,4	[8,1-12,6]
2015	10,3	[8,2-12,3]	11,2	[8,8-13,5]	9,8	[7,8-11,8]
2016	11,4	[9,3-13,4]	11,3	[9,1-13,4]	10,8	[8,7-12,9]
2017	12,8	[10,6-15,1]	12,4	[10,0-14,9]	12,1	[9,8-14,3]
2018	12,9	[10,9-14,8]	13,2	[11,0-15,4]	13,0	[10,9-15,0]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 25 zu Frage 1: Anzahl[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Brandenburg

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]
1998	72	[56-88]	38	[28-48]	32	[25-39]
1999	82	[64-101]	41	[31-51]	37	[27-46]
2000	76	[61-92]	41	[31-51]	35	[27-42]
2001	56	[45-67]	29	[21-36]	26	[20-32]
2002	69	[54-85]	37	[29-45]	32	[23-41]
2003	60	[48-72]	31	[24-39]	27	[21-34]
2004	67	[54-80]	32	[25-39]	31	[24-37]
2005	61	[49-72]	28	[22-35]	32	[26-39]
2006	83	[66-100]	39	[29-48]	44	[34-55]
2007	68	[54-82]	30	[23-37]	36	[27-45]
2008	73	[58-88]	37	[28-46]	35	[27-43]
2009	146	[114-178]	86	[64-107]	60	[46-73]
2010	79	[59-99]	46	[33-59]	32	[23-41]
2011	80	[63-97]	44	[33-55]	35	[27-44]
2012	86	[68-103]	45	[34-56]	41	[31-50]
2013	93	[71-116]	45	[35-55]	43	[32-54]
2014	86	[62-110]	49	[33-64]	37	[27-47]
2015	78	[60-95]	44	[33-55]	34	[26-42]
2016	67	[51-84]	36	[26-46]	31	[22-40]
2017	73	[55-92]	43	[31-54]	31	[23-39]
2018	82	[63–100]	46	[35–58]	35	[27–44]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 26 zu Frage 1: Anteil[1] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in %) nach Geschlecht, Brandenburg

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	**Anteil[1]**	**95%-KI[2]**	**Anteil[1]**	**95%-KI[2]**	**Anteil[1]**	**95%-KI[2]**
1998	7,7	[6,1-9,3]	8,0	[6,1-9,9]	7,6	[6,0-9,3]
1999	8,9	[7,1-10,8]	8,4	[6,4-10,5]	8,4	[6,5-10,3]
2000	8,5	[6,9-10,1]	9,0	[7,1-10,8]	8,4	[6,8-10,1]
2001	6,5	[5,3-7,8]	6,9	[5,3-8,4]	6,2	[5,0-7,3]
2002	8,3	[6,6-10,0]	8,3	[6,5-10,0]	8,2	[6,4-10,0]
2003	7,3	[5,9-8,6]	7,1	[5,7-8,5]	7,4	[5,9-8,9]
2004	8,2	[6,8-9,7]	7,4	[6,0-8,9]	8,2	[6,6-9,8]
2005	7,8	[6,5-9,1]	6,6	[5,3-7,9]	7,9	[6,5-9,4]
2006	10,3	[8,4-12,1]	9,0	[7,1-10,8]	11,1	[8,9-13,2]
2007	8,4	[6,9-9,8]	7,7	[6,1-9,4]	8,8	[7,1-10,6]
2008	9,0	[7,4-10,6]	8,2	[6,5-9,9]	9,3	[7,6-10,9]
2009	8,1	[6,6-9,5]	7,8	[6,2-9,4]	8,3	[6,6-9,9]
2010	9,1	[7,2-11,1]	8,9	[6,8-11,1]	9,8	[7,5-12,0]
2011	9,2	[7,6-10,9]	8,7	[7,0-10,4]	10,3	[8,2-12,4]
2012	9,8	[8,0-11,5]	9,3	[7,4-11,1]	10,1	[8,2-12,1]
2013	10,3	[8,2-12,4]	9,7	[7,5-11,8]	10,9	[8,8-12,9]
2014	9,7	[7,3-12,0]	9,9	[7,3-12,6]	9,8	[7,4-12,3]
2015	8,5	[6,9-10,1]	8,4	[6,5-10,2]	8,8	[7,1-10,5]
2016	7,3	[5,8-8,9]	7,5	[5,7-9,4]	7,4	[5,7-9,1]
2017	7,6	[5,9-9,3]	7,9	[6,0-9,7]	7,6	[5,9-9,3]
2018	8,5	[7,0-10,1]	8,4	[6,7-10,1]	9,9	[7,7-12,1]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1] Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

[2] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 27 zu Frage 1: Anzahl[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Mecklenburg-Vorpommern

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**
1998	77	[63-92]	40	[31-48]	35	[28-43]
1999	76	[60-93]	38	[29-48]	36	[27-45]
2000	81	[62-100]	43	[32-53]	37	[28-47]
2001	72	[58-85]	39	[31-47]	32	[25-39]
2002	65	[51-79]	34	[26-42]	29	[22-35]
2003	52	[42-62]	27	[22-33]	24	[19-29]
2004	52	[41-62]	28	[22-34]	24	[18-29]
2005	61	[46-75]	33	[25-41]	28	[21-35]
2006	62	[48-76]	32	[24-40]	28	[22-35]
2007	61	[47-75]	34	[25-42]	27	[21-34]
2008	56	[46-67]	31	[25-38]	25	[20-30]
2009	57	[45-69]	35	[28-43]	22	[16-27]
2010	59	[47-70]	32	[25-39]	27	[20-33]
2011	59	[45-73]	32	[22-41]	27	[20-33]
2012	58	[47-69]	31	[24-38]	27	[21-33]
2013	59	[47-70]	31	[24-38]	27	[22-33]
2014	59	[47-72]	31	[24-37]	29	[21-36]
2015	59	[46-71]	31	[24-38]	27	[21-34]
2016	51	[39-62]	30	[22-37]	21	[16-27]
2017	55	[43-67]	31	[23-39]	24	[18-30]
2018	53	[42–64]	28	[22–33]	25	[19–31]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 28 zu Frage 1: Anteil[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in %) nach Geschlecht, Mecklenburg-Vorpommern

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	Anteil[1)]	95%-KI[2)]	Anteil[1)]	95%-KI[2)]	Anteil[1)]	95%-KI[2)]
1998	11,6	[9,6-13,6]	11,2	[9,1-13,3]	11,7	[9,5-13,9]
1999	12,0	[9,6-14,4]	12,0	[9,3-14,7]	12,7	[10,0-15,4]
2000	12,7	[10,1-15,3]	13,0	[10,0-15,9]	12,5	[9,7-15,2]
2001	11,6	[9,7-13,5]	11,9	[9,8-13,9]	11,4	[9,3-13,5]
2002	10,6	[8,7-12,5]	10,5	[8,4-12,5]	10,4	[8,1-12,7]
2003	9,0	[7,4-10,5]	9,0	[7,4-10,6]	9,5	[7,5-11,4]
2004	9,0	[7,4-10,6]	9,0	[7,3-10,6]	9,5	[7,5-11,4]
2005	10,5	[8,4-12,6]	10,8	[8,6-13,1]	11,0	[8,3-13,6]
2006	10,8	[8,8-12,8]	10,6	[8,5-12,7]	11,4	[8,7-14,1]
2007	10,5	[8,6-12,5]	10,6	[8,5-12,8]	11,3	[8,9-13,7]
2008	9,7	[8,2-11,3]	9,9	[8,3-11,6]	10,2	[8,3-12,0]
2009	9,9	[8,1-11,6]	10,7	[8,7-12,8]	9,2	[7,4-10,9]
2010	9,8	[8,3-11,4]	9,8	[8,2-11,5]	9,8	[8,0-11,7]
2011	9,9	[8,0-11,8]	9,9	[7,8-12,0]	10,0	[7,8-12,2]
2012	9,6	[8,0-11,2]	9,4	[7,7-11,0]	9,3	[7,5-11,0]
2013	9,1	[7,7-10,5]	8,7	[7,2-10,2]	9,8	[8,2-11,5]
2014	9,7	[8,0-11,5]	9,6	[7,8-11,4]	10,0	[7,9-12,0]
2015	9,2	[7,6-10,8]	9,0	[7,4-10,7]	9,7	[7,8-11,5]
2016	8,0	[6,5-9,5]	8,6	[6,8-10,3]	7,6	[6,0-9,2]
2017	8,8	[7,1-10,5]	9,3	[7,3-11,2]	8,4	[6,7-10,1]
2018	8,1	[6,7-9,4]	8,4	[6,9-10,0]	8,0	[6,6-9,5]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 29 zu Frage 1: Anzahl[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Sachsen

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**
1998	139	[111-166]	66	[52-81]	64	[48-80]
1999	142	[108-177]	70	[51-88]	72	[52-92]
2000	143	[112-174]	74	[56-91]	67	[50-84]
2001	135	[105-164]	74	[57-90]	61	[45-77]
2002	98	[79-117]	54	[42-66]	44	[33-54]
2003	108	[84-133]	54	[41-67]	53	[39-67]
2004	118	[96-139]	58	[47-70]	59	[46-73]
2005	120	[93-148]	58	[44-73]	62	[44-79]
2006	125	[97-153]	64	[49-78]	61	[45-78]
2007	135	[104-165]	71	[55-88]	62	[44-80]
2008	146	[114-177]	79	[62-96]	67	[49-84]
2009	143	[105-181]	82	[59-105]	61	[41-81]
2010	156	[113-199]	89	[64-115]	66	[45-88]
2011	139	[110-167]	82	[63-101]	56	[44-69]
2012	141	[112-171]	85	[64-105]	56	[44-68]
2013	117	[95-139]	66	[52-81]	49	[38-59]
2014	136	[102-171]	80	[59-101]	57	[40-74]
2015	131	[99-163]	73	[54-92]	57	[41-72]
2016	143	[76-211]	76	[49-103]	67	[24-110]
2017	109	[80-137]	65	[45-85]	48	[34-62]
2018	119	[91–148]	61	[47–75]	58	[40–75]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 30 zu Frage 1: Anteil[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in %) nach Geschlecht, Sachsen

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	**Anteil[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anteil[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anteil[1)]**	**95%-KI[2)]**
1998	8,3	[6,8-9,8]	7,4	[6,0-8,8]	7,4	[6,0-8,9]
1999	8,4	[6,6-10,3]	7,9	[5,9-10,0]	8,6	[6,7-10,6]
2000	8,5	[6,9-10,1]	8,8	[6,9-10,8]	8,2	[6,5-9,8]
2001	8,1	[6,5-9,7]	8,5	[6,9-10,2]	8,4	[6,3-10,5]
2002	6,2	[5,0-7,3]	6,3	[5,1-7,4]	6,5	[5,1-7,8]
2003	7,0	[5,6-8,5]	6,7	[5,2-8,3]	7,1	[5,5-8,7]
2004	7,8	[6,5-9,0]	7,8	[6,5-9,1]	7,8	[6,4-9,2]
2005	8,2	[6,5-9,9]	8,2	[6,4-10,0]	8,7	[6,8-10,7]
2006	8,3	[6,7-9,9]	7,8	[6,2-9,4]	8,6	[6,8-10,4]
2007	8,8	[7,1-10,5]	8,5	[6,8-10,3]	9,0	[7,0-11,0]
2008	9,3	[7,6-11,0]	9,2	[7,4-10,9]	9,1	[7,2-10,9]
2009	9,2	[7,0-11,3]	9,1	[6,9-11,3]	9,9	[7,5-12,3]
2010	9,9	[7,6-12,2]	10,2	[7,7-12,7]	10,1	[7,6-12,6]
2011	8,6	[7,1-10,0]	8,5	[7,0-10,0]	9,3	[7,4-11,1]
2012	8,5	[7,0-10,1]	9,4	[7,6-11,1]	8,0	[6,3-9,7]
2013	7,1	[6,0-8,2]	7,8	[6,3-9,2]	6,6	[5,4-7,8]
2014	7,9	[6,2-9,7]	8,2	[6,3-10,1]	7,6	[5,7-9,4]
2015	7,6	[6,1-9,1]	8,1	[6,3-9,9]	8,1	[6,3-9,9]
2016	8,3	[5,0-11,7]	8,4	[5,4-11,4]	8,0	[4,1-11,8]
2017	6,2	[4,8-7,6]	7,2	[5,3-9,1]	6,6	[4,9-8,3]
2018	6,7	[5,4-8,1]	7,0	[5,6-8,4]	7,2	[5,6-8,9]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 31 zu Frage 1: Anzahl[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Sachsen-Anhalt

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]	Anzahl[1)]	95%-KI[2)]
1998	81	[62-100]	41	[30-51]	39	[29-49]
1999	70	[57-83]	32	[26-39]	37	[29-46]
2000	71	[57-85]	36	[28-45]	34	[27-41]
2001	77	[60-93]	39	[30-49]	37	[28-47]
2002	61	[46-76]	35	[26-45]	25	[19-32]
2003	58	[45-72]	30	[22-38]	27	[21-34]
2004	60	[48-73]	30	[23-37]	30	[23-37]
2005	75	[59-90]	35	[27-43]	40	[31-48]
2006	67	[54-81]	33	[26-40]	33	[26-41]
2007	68	[54-82]	36	[27-44]	32	[25-40]
2008	65	[51-78]	38	[28-48]	27	[20-33]
2009	61	[47-75]	30	[24-37]	31	[21-41]
2010	64	[50-77]	38	[28-48]	25	[20-31]
2011	59	[47-72]	33	[26-41]	26	[20-32]
2012	60	[46-74]	37	[28-46]	23	[16-29]
2013	66	[52-80]	38	[29-47]	28	[21-36]
2014	61	[46-77]	35	[26-45]	26	[19-33]
2015	68	[47-90]	43	[29-57]	25	[17-34]
2016	77	[55-99]	50	[35-65]	27	[19-35]
2017	71	[53-89]	44	[31-57]	27	[19-34]
2018	74	[53–95]	43	[30–56]	31	[21–40]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 32 zu Frage 1: Anteil[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in %) nach Geschlecht, Sachsen-Anhalt

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	Anteil[1)]	95%-KI[2)]	Anteil[1)]	95%-KI[2)]	Anteil[1)]	95%-KI[2)]
1998	8,6	[6,7-10,4]	8,1	[6,1-10,0]	8,6	[6,6-10,6]
1999	7,5	[6,2-8,7]	7,1	[5,7-8,5]	7,6	[6,2-9,0]
2000	7,7	[6,3-9,2]	8,0	[6,1-10,0]	8,0	[6,3-9,6]
2001	8,1	[6,6-9,7]	8,9	[6,9-10,9]	8,0	[6,3-9,7]
2002	7,2	[5,6-8,8]	7,5	[5,8-9,1]	6,5	[5,0-8,1]
2003	6,9	[5,5-8,4]	6,6	[5,1-8,1]	6,9	[5,2-8,5]
2004	7,3	[5,9-8,7]	7,6	[6,1-9,2]	7,2	[5,8-8,7]
2005	9,0	[7,5-10,5]	8,4	[6,8-10,0]	9,5	[7,7-11,3]
2006	8,4	[7,0-9,9]	8,1	[6,6-9,7]	8,1	[6,5-9,7]
2007	8,5	[7,0-10,0]	8,3	[6,7-10,0]	8,3	[6,5-10,1]
2008	7,9	[6,5-9,3]	8,5	[6,9-10,1]	7,3	[5,8-8,8]
2009	7,4	[5,9-8,9]	6,4	[5,2-7,7]	7,9	[6,1-9,6]
2010	7,7	[6,3-9,0]	8,0	[6,5-9,5]	7,5	[5,9-9,0]
2011	6,9	[5,7-8,2]	7,2	[5,8-8,6]	7,4	[5,9-8,9]
2012	6,9	[5,5-8,3]	7,4	[5,9-8,9]	6,3	[4,8-7,9]
2013	7,6	[6,2-9,0]	7,5	[6,0-9,1]	7,3	[5,8-8,7]
2014	6,9	[5,3-8,5]	6,6	[5,0-8,3]	7,3	[5,5-9,1]
2015	7,9	[5,8-10,0]	8,1	[6,0-10,3]	7,6	[5,4-9,8]
2016	8,7	[6,6-10,8]	9,1	[6,8-11,3]	9,2	[6,7-11,6]
2017	8,0	[6,3-9,6]	8,7	[6,8-10,6]	7,7	[6,0-9,3]
2018	8,2	[6,2-10,3]	8,4	[6,2-10,5]	8,6	[6,4-10,8]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 33 zu Frage 1: Anzahl[1)] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Thüringen

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**	**Anzahl[1)]**	**95%-KI[2)]**
1998	80	[66-95]	42	[33-51]	34	[27-41]
1999	95	[77-113]	49	[38-60]	42	[33-52]
2000	84	[68-99]	46	[36-57]	38	[30-46]
2001	81	[60-103]	42	[30-53]	39	[28-50]
2002	77	[61-92]	38	[29-47]	37	[29-46]
2003	64	[48-81]	33	[22-45]	31	[24-38]
2004	70	[56-85]	33	[25-40]	38	[29-47]
2005	61	[48-75]	29	[22-37]	32	[24-39]
2006	69	[54-85]	35	[26-45]	33	[26-41]
2007	81	[61-101]	39	[27-52]	41	[31-51]
2008	78	[61-95]	36	[28-44]	43	[33-53]
2009	68	[51-85]	34	[26-43]	34	[24-44]
2010	71	[54-88]	38	[28-48]	31	[23-40]
2011	67	[51-83]	36	[27-45]	31	[23-39]
2012	59	[46-72]	30	[22-37]	29	[21-38]
2013	63	[48-77]	34	[25-44]	28	[21-35]
2014	70	[51-89]	35	[25-45]	35	[24-46]
2015	62	[45-79]	31	[23-40]	31	[20-42]
2016	64	[46-81]	36	[25-47]	27	[19-36]
2017	53	[40-66]	28	[20-37]	25	[18-32]
2018	63	[43–83]	29	[21–38]	34	[19–49]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1)] Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

[2)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 34 zu Frage 1: Anteil[1] befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in %) nach Geschlecht, Thüringen

	Gesamt		Frauen		Männer	
Jahr	Anteil[1]	95%-KI[2]	Anteil[1]	95%-KI[2]	Anteil[1]	95%-KI[2]
1998	8,7	[7,3-10,2]	8,3	[6,9-9,8]	8,5	[6,9-10,1]
1999	10,4	[8,6-12,2]	9,7	[7,8-11,6]	10,4	[8,4-12,5]
2000	9,4	[7,8-10,9]	9,5	[7,7-11,3]	9,4	[7,7-11,1]
2001	9,3	[7,1-11,5]	9,5	[7,1-11,9]	10,0	[7,6-12,3]
2002	9,1	[7,6-10,7]	8,9	[7,2-10,6]	9,6	[7,9-11,4]
2003	7,7	[6,0-9,5]	7,6	[5,8-9,4]	8,4	[6,4-10,4]
2004	8,7	[7,1-10,3]	8,4	[6,7-10,0]	8,9	[7,1-10,7]
2005	7,8	[6,4-9,3]	7,4	[6,0-8,9]	8,1	[6,2-10,0]
2006	8,5	[6,8-10,2]	8,8	[6,9-10,7]	8,4	[6,6-10,2]
2007	9,7	[7,7-11,8]	9,2	[7,1-11,2]	10,5	[8,0-13,1]
2008	9,4	[7,7-11,1]	9,5	[7,7-11,2]	9,8	[7,8-11,9]
2009	8,3	[6,5-10,1]	8,4	[6,6-10,2]	8,6	[6,6-10,6]
2010	8,5	[6,7-10,2]	8,5	[6,6-10,4]	7,8	[6,0-9,7]
2011	7,9	[6,3-9,6]	8,2	[6,4-10,0]	8,1	[6,2-9,9]
2012	6,9	[5,5-8,3]	6,9	[5,5-8,2]	6,3	[4,9-7,8]
2013	7,3	[5,9-8,6]	7,3	[5,8-8,7]	7,0	[5,5-8,5]
2014	8,1	[6,2-10,0]	7,9	[6,0-9,8]	7,8	[5,7-9,9]
2015	7,0	[5,3-8,6]	6,9	[5,5-8,4]	7,1	[5,0-9,2]
2016	7,2	[5,5-9,0]	7,3	[5,5-9,1]	6,6	[4,7-8,4]
2017	5,9	[4,6-7,1]	6,2	[4,8-7,6]	5,6	[4,2-6,9]
2018	6,8	[5,0-8,6]	7,4	[5,2-9,5]	7,1	[5,1-9,1]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2018, hochgerechnete Werte.

[1] Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

[2] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle zu Frage 2:

Abhängig Erwerbstätige*), dar. mit befristetem Arbeitsvertrag nach Altersgruppen und Bundesländer
Ergebnisse des Mikrozensus

Bundesland	Insgesamt 2)							dar. mit befristetem Arbeitsvertrag							Anteil						
		15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65 Jahre und älter	Insgesamt	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65 Jahre und älter	Insgesamt	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65 Jahre und älter
	in 1000														in %						
2017 1)																					
Deutschland	35644	2490	7824	7702	9923	7000	705	3144	664	1184	575	441	233	49	8,8	26,6	15,1	7,5	4,4	3,3	6,9
Baden-Württemberg	5036	421	1101	1067	1355	961	132	468	121	167	80	61	30	9	9,3	28,7	15,2	7,5	4,5	3,1	6,6
Bayern	5883	484	1332	1273	1582	1094	117	401	94	152	73	50	26	6	6,8	19,3	11,4	5,7	3,2	2,4	5,3
Berlin	1478	90	414	342	361	247	24	185	26	86	32	25	13	/	12,5	28,7	20,9	9,4	6,8	5,3	/
Brandenburg	1079	45	202	233	328	253	18	86	13	27	18	16	11	/	8,0	28,4	13,2	7,5	4,9	4,4	/
Bremen	278	22	68	57	75	50	6	37	7	13	9	6	/	/	13,2	32,5	18,7	15,3	7,6	/	/
Hamburg	798	54	222	200	192	118	12	84	17	36	15	11	5	/	10,6	30,9	16,0	7,5	5,6	4,5	/
Hessen	2681	184	589	588	754	514	54	241	50	96	44	33	15	/	9,0	27,3	16,2	7,4	4,4	2,9	/
Mecklenburg-Vorpommern	664	30	142	145	187	151	10	69	10	26	14	12	6	/	10,4	33,7	18,5	9,7	6,3	3,7	/
Niedersachsen	3389	240	705	709	982	682	71	284	66	102	53	40	19	/	8,4	27,6	14,4	7,5	4,1	2,8	/
Nordrhein-Westfalen	7455	518	1610	1612	2141	1448	127	694	153	259	128	100	47	8	9,3	29,5	16,1	7,9	4,7	3,3	5,9
Rheinland-Pfalz	1759	132	358	359	504	366	39	144	33	51	27	19	12	/	8,2	24,8	14,3	7,5	3,8	3,3	/
Saarland	412	27	81	86	122	89	8	35	7	13	7	6	/	/	8,4	25,1	16,5	8,2	4,8	/	/
Sachsen	1697	80	390	374	455	367	32	153	22	60	28	23	17	/	9,0	28,1	15,3	7,5	5,0	4,6	/
Sachsen-Anhalt	918	38	182	199	267	220	13	82	13	28	16	13	10	/	8,9	34,8	15,4	8,2	4,9	4,4	/
Schleswig-Holstein	1190	89	232	259	354	230	26	100	23	38	16	14	8	/	8,4	25,4	16,3	6,0	3,9	3,3	/
Thüringen	925	38	198	200	264	210	15	81	10	32	16	12	10	/	8,8	26,1	16,0	8,2	4,6	4,7	/
2012 1)																					
Deutschland	32940	2524	6996	8032	9545	5415	428	3094	698	1087	565	490	227	28	9,4	27,6	15,5	7,0	5,1	4,2	6,5
Baden-Württemberg	4559	406	935	1096	1301	744	77	436	121	147	73	60	29	/	9,6	29,8	15,8	6,6	4,6	3,9	/
Bayern	5370	475	1195	1307	1500	819	74	410	99	143	77	62	25	/	7,6	20,9	12,0	5,9	4,1	3,1	/
Berlin	1246	87	320	308	331	188	11	148	27	63	26	23	9	/	11,9	30,5	19,7	8,5	6,9	4,5	/
Brandenburg	1025	59	192	234	333	198	9	98	17	29	15	21	15	/	9,5	28,4	15,0	6,3	6,3	7,8	/
Bremen	251	19	61	58	70	39	/	29	6	10	/	6	/	/	11,6	34,6	17,2	/	8,2	/	/
Hamburg	693	53	199	176	170	88	7	72	17	29	13	9	/	/	10,4	32,1	14,7	7,6	5,1	/	/
Hessen	2480	187	531	631	710	390	30	238	53	86	49	33	16	/	9,6	28,4	16,1	7,8	4,6	4,0	/
Mecklenburg-Vorpommern	648	46	135	144	197	120	6	77	12	26	13	16	9	/	11,9	26,7	19,3	9,0	8,1	7,7	/
Niedersachsen	3140	220	638	778	942	517	45	287	62	104	54	45	19	/	9,1	28,3	16,3	6,9	4,7	3,7	/
Nordrhein-Westfalen	6909	501	1427	1743	2041	1119	78	631	142	226	121	102	35	/	9,1	28,4	15,8	7,0	5,0	3,1	/
Rheinland-Pfalz	1644	130	332	396	485	277	24	143	37	45	26	24	10	/	8,7	28,3	13,5	6,5	5,0	3,5	/
Saarland	398	28	78	92	119	73	7	36	8	13	7	6	/	/	9,1	28,6	16,0	7,4	4,8	/	/
Sachsen	1616	113	357	373	457	299	18	185	38	65	32	28	20	/	11,5	33,6	18,2	8,5	6,2	6,7	/
Sachsen-Anhalt	923	54	182	219	283	177	8	98	17	32	17	20	13	/	10,6	31,0	17,6	7,6	6,9	7,1	/
Schleswig-Holstein	1115	85	211	278	340	181	20	113	24	39	22	19	8	/	10,1	27,7	18,5	8,0	5,5	4,5	/
Thüringen	921	60	201	198	266	186	10	93	17	30	17	17	11	/	10,1	29,0	14,7	8,7	6,4	5,7	/

Tabelle zu Frage 2:

Abhängig Erwerbstätige*), dar. mit befristetem Arbeitsvertrag nach Altersgruppen und Bundesländer
Ergebnisse des Mikrozensus

Bundesland	Insgesamt 2)							dar. mit befristetem Arbeitsvertrag							Anteil						
		15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65 Jahre und älter	Insgesamt	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65 Jahre und älter	Insgesamt	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65 Jahre und älter
	in 1000														in %						
2007 1)																					
Deutschland	31965	2658	6738	9754	8384	4142	288	3203	848	1040	682	426	187	20	10,0	31,9	15,4	7,0	5,1	4,5	7,0
Baden-Württemberg	4489	417	978	1332	1109	598	55	406	127	139	79	42	17	/	9,0	30,4	14,2	6,0	3,8	2,8	/
Bayern	5095	489	1131	1518	1272	637	47	395	121	134	76	42	20	/	7,8	24,7	11,8	5,0	3,3	3,1	/
Berlin	1210	97	287	357	294	165	10	181	36	66	44	23	11	/	15,0	37,7	23,1	12,3	7,8	6,6	/
Brandenburg	998	72	180	312	302	125	6	131	30	34	29	25	12	/	13,1	42,1	18,8	9,3	8,4	9,2	/
Bremen	242	19	51	74	63	34	/	29	6	9	8	/	/	/	12,1	30,5	18,4	10,5	/	/	/
Hamburg	689	60	176	214	152	80	6	89	24	31	18	11	/	/	12,9	38,9	17,7	8,2	7,2	/	/
Hessen	2394	186	504	747	614	321	22	202	56	65	45	26	9	/	8,4	30,2	12,9	6,0	4,2	2,8	/
Mecklenburg-Vorpommern	619	55	119	183	177	81	/	106	24	26	22	21	12	/	17,2	43,0	22,3	12,3	11,8	15,2	/
Niedersachsen	3001	223	615	955	790	393	25	285	78	95	62	37	13	/	9,5	34,7	15,4	6,4	4,7	3,3	/
Nordrhein-Westfalen	6750	485	1427	2128	1803	853	55	627	150	224	141	79	27	5	9,3	31,0	15,7	6,6	4,4	3,2	9,1
Rheinland-Pfalz	1601	143	325	478	443	197	16	137	39	43	28	19	8	/	8,6	27,1	13,3	5,9	4,3	3,9	/
Saarland	376	27	71	119	109	48	/	43	11	15	8	6	/	/	11,4	40,1	21,9	6,9	5,3	/	/
Sachsen	1597	145	319	454	442	224	13	227	59	62	45	37	22	/	14,2	41,1	19,5	9,9	8,3	10,0	/
Sachsen-Anhalt	914	78	171	272	270	118	/	126	34	27	26	25	13	/	13,8	42,9	16,0	9,5	9,4	11,1	/
Schleswig-Holstein	1089	84	210	346	281	155	13	114	28	39	28	12	6	/	10,5	33,2	18,5	8,0	4,4	4,2	/
Thüringen	899	77	176	264	262	115	5	103	26	29	23	17	7	/	11,4	34,0	16,5	8,9	6,3	6,3	/
2002 1)																					
Deutschland	30643	2486	7297	9592	7644	3437	187	2356	586	772	517	310	158	13	7,7	23,6	10,6	5,4	4,1	4,6	7,0
Baden-Württemberg	4214	371	1009	1277	1032	492	33	297	86	103	62	30	16	/	7,0	23,1	10,2	4,8	2,9	3,2	/
Bayern	4881	479	1211	1482	1147	521	41	304	88	97	65	36	17	/	6,2	18,3	8,0	4,4	3,1	3,3	/
Berlin	1209	87	291	389	287	148	7	148	30	51	36	19	10	/	12,2	34,3	17,5	9,4	6,8	6,8	/
Brandenburg	938	67	191	326	257	94	/	94	21	21	20	20	11	/	10,0	31,1	11,0	6,2	7,8	11,7	/
Bremen	233	17	58	74	55	27	/	20	/	7	/	/	/	/	8,5	/	11,9	/	/	/	/
Hamburg	660	58	182	189	138	89	/	57	14	23	11	6	/	/	8,7	24,0	12,8	5,9	4,0	/	/
Hessen	2349	175	592	728	585	259	10	152	35	56	35	18	7	/	6,5	19,8	9,5	4,9	3,0	2,8	/
Mecklenburg-Vorpommern	598	60	119	200	161	56	/	77	20	17	16	15	8	/	12,8	33,1	14,3	8,0	9,5	14,7	/
Niedersachsen	2863	214	682	910	708	334	15	198	51	72	45	20	9	/	6,9	23,7	10,6	5,0	2,8	2,6	/
Nordrhein-Westfalen	6498	464	1597	2070	1612	718	37	437	108	168	95	47	17	/	6,7	23,2	10,5	4,6	2,9	2,4	/
Rheinland-Pfalz	1498	123	348	471	389	157	11	103	27	35	22	13	/	/	6,9	21,8	10,1	4,7	3,5	/	/
Saarland	375	28	81	120	105	39	/	26	6	9	7	/	/	/	7,0	21,6	10,9	5,4	/	/	/
Sachsen	1531	128	339	462	420	174	7	182	43	44	38	34	21	/	11,9	33,7	13,1	8,2	8,1	12,2	/
Sachsen-Anhalt	1014	74	226	313	253	140	9	80	19	27	20	10	/	/	7,9	25,8	12,0	6,3	3,9	/	/
Schleswig-Holstein	4214	371	1009	1277	1032	492	33	297	86	103	62	30	16	/	7,0	23,1	10,2	4,8	2,9	3,2	/
Thüringen	885	79	186	284	247	86	/	92	20	22	18	19	12	/	10,4	25,6	12,0	6,5	7,6	14,4	/

Tabelle zu Frage 2:

Abhängig Erwerbstätige*), dar. mit befristetem Arbeitsvertrag nach Altersgruppen und Bundesländer
Ergebnisse des Mikrozensus

Bundesland	Insgesamt 2)							dar. mit befristetem Arbeitsvertrag							Anteil						
		15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65 Jahre und älter	Insgesamt	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65 Jahre und älter	Insgesamt	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65 Jahre und älter
	in 1000														in %						
	1997 1)																				
Deutschland	29888	2413	8721	8421	6651	3540	140	2209	503	824	448	267	158	9	7,4	20,8	9,5	5,3	4,0	4,5	6,6
Baden-Württemberg	3950	329	1150	1073	866	505	27	256	66	110	46	21	13	/	6,5	20,0	9,6	4,3	2,4	2,5	/
Bayern	4635	460	1373	1265	993	515	28	283	80	108	56	26	11	/	6,1	17,4	7,9	4,4	2,6	2,2	/
Berlin	1277	86	383	347	295	161	/	132	25	53	26	17	10	/	10,3	29,2	13,9	7,5	5,7	6,1	/
Brandenburg	943	72	261	303	204	102	/	104	19	27	25	20	12	/	11,0	27,0	10,5	8,1	9,7	12,0	/
Bremen	241	18	69	67	55	33	/	16	/	7	/	/	/	-	6,8	/	10,3	/	/	/	-
Hamburg	637	50	194	167	136	86	/	52	12	22	10	/	/	/	8,1	24,4	11,3	6,3	/	/	/
Hessen	2216	174	653	615	497	268	10	130	33	51	27	11	7	/	5,9	19,1	7,9	4,3	2,2	2,8	/
Mecklenburg-Vorpommern	642	50	175	218	129	68	/	92	15	27	24	14	12	/	14,4	30,3	15,2	11,1	10,7	18,2	/
Niedersachsen	2797	214	822	768	645	334	12	169	42	74	30	16	7	/	6,0	19,5	9,0	3,9	2,4	2,1	/
Nordrhein-Westfalen	6284	474	1899	1761	1376	748	27	398	103	170	73	34	17	/	6,3	21,8	9,0	4,1	2,5	2,3	/
Rheinland-Pfalz	1437	117	413	416	318	165	8	81	20	32	18	9	/	/	5,6	17,2	7,7	4,3	2,7	/	/
Saarland	354	26	100	106	83	36	/	20	5	7	/	/	/	/	5,6	19,8	7,3	/	/	/	/
Sachsen	1614	120	435	481	395	178	5	179	25	47	42	38	26	/	11,1	21,2	10,9	8,8	9,7	14,3	/
Sachsen-Anhalt	1016	79	295	264	231	142	6	84	24	32	13	9	/	/	8,2	30,1	11,0	5,0	3,9	/	/
Schleswig-Holstein	3950	329	1150	1073	866	505	27	256	66	110	46	21	13	/	6,5	20,0	9,6	4,3	2,4	2,5	/
Thüringen	912	74	244	278	210	105	/	107	14	27	26	22	17	/	11,8	19,0	11,2	9,5	10,6	16,5	/

Quelle: Statistisches Bundesamt

*) Ab 15 Jahre ohne Auszubildende, Beamtenanwärter/innen, Volontäre/Volontärinnen, Personen im Freiwilligendienst für die Jahre 2017 und 2012; Ohne Auszubildende, Zivil- und Grundwehrdienstleistende für die Jahre 2007, 2002 und 1997.

1) Ab 2005: Jahresdurchschnittswert.
Ab 2011 erfolgt die Hochrechnung anhand der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 (davor auf Basis Volkszählung 1997).
Ab 2016 aktualisierte Auswahlgrundlage Stichprobe auf Basis des Zensus 2011.
Ab 2017: Bevölkerung in Privathaushalten.
2) Nur Personen mit Angabe zur Befristung.

/ = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- = nichts vorhanden.

Tabelle 1 zu Frage 3: Befristete Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland nach Betriebsgröße[1], 2018

	Anzahl (in 1000)						Anteile[2] (in %)					
	1-75 Arbeitnehmer		76 und mehr Arbeitnehmer		Insgesamt		1-75 Arbeitnehmer		76 und mehr Arbeitnehmer		Insgesamt	
	Wert	95%-KI[3]	Wert	95%-KI[3]	Wert	95%-KI[3]	Wert	95%-KI[3]	Wert	95%-KI[3]	Wert	95%-KI[3]
Befristungen insgesamt	1162	[1066-1259]	2044	1860-2229	3207	[2996-3418]	5,8	[5,3-6,3]	10,9	[10,1-11,8]	8,3	[7,8-8,7]
Befristungen ohne Sachgrund[4]	639	[563-715]	1165	[1040-1290]	1803	[1656-1951]	3,2	[2,9-3,6]	6,5	[5,9-7,2]	4,8	[4,4-5,2]
Befristungen mit Sachgrund[4]	359	[311-407]	545	[469-621]	904	[814-994]	1,8	[1,6-2,1]	3,1	[2,7-3,5]	2,4	[2,2-2,6]

[1] Betriebsgröße nach der Zahl der Arbeitnehmer ohne Auszubildende, nicht-sozialversicherungspflichtig tätige Inhaber, Beamte und Beamtenanwärter.
[2] Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte.

[3] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten einen gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall (KI) angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.
[4] Anzahl und Anteile der Befristungen mit und ohne Sachgrund addieren sich nicht auf die Gesamtzahl/den Gesamtanteil der Befristungen, da weitere Kategorien (sonstige Befristungen aufgrund Wissenschaftszeitvertragsgesetz oder öffentliche Förderung) und fehlende Angaben nicht ausgewiesen sind.

Quelle: IAB-Betriebspanel 2018, hochgerechnete Werte.

Tabelle 2 zu Frage 3:
Abhängig Erwerbstätige*) nach Betriebsgröße und befristetem Arbeitsvertrag
Ergebnis des Mikrozensus 2017

Betriebsgröße	Insgesamt	dar. mit befristetem Arbeitsvertrag	Anteil
	1000		%
Insgesamt	35644	3144	8,8
dar.			
Bis 49 Beschäftigte	16005	1264	7,9
50 Beschäftigte und mehr	18644	1680	9,0

Quelle: Statistisches Bundesamt

*) Ab 15 Jahre ohne Auszubildende, Beamtenanwärter/innen, Volontäre/Volontärinnen, Personen im Freiwilligendienst.

Tabelle 1 zu Frage 4: Anteil der Befristungen nach Betriebsgröße an der Gesamtzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse (3.207 Mio.), 2018

	1-75 Arbeitnehmer	76 und mehr Arbeitnehmer	Insgesamt
Befristungen insgesamt	36,2	63,7	100,0
Befristungen ohne Sachgrund	19,9	36,3	56,3
Befristungen mit Sachgrund	11,2	17,0	28,2

Quelle: IAB-Betriebspanel 2018, hochgerechnete Werte.

Tabelle 2 zu Frage 4:
Anteil abhängig Erwerbstätiger*) mit befristetem Arbeitsvertrag nach Betriebsgröße, Geschlecht und Altersgruppen an den jeweils befristet Beschäftigten
Ergebnis des Mikrozensus 2017 in %

Geschlecht / Altersgruppen	Bis 49 Beschäftigte	50 Beschäftigte und mehr
Insgesamt	42,9	57,1
Männer	37,7	62,3
Frauen	48,1	51,9
15-24 Jahre	44,2	55,8
25-34 Jahre	37,3	62,7
35-44 Jahre	43,3	56,7
45-54 Jahre	49,2	50,8
55-64 Jahre	53,2	46,8
65 Jahre und älter	48,7	51,3

Quelle: Statistisches Bundesamt

*) Ab 15 Jahre ohne Auszubildende, Beamtenanwärter/innen, Volontäre/Volontärinnen, Personen im Freiwilligendienst.
Ohne Personen, die keine Angabe zur Betriebsgröße gemacht haben.

Tabellen zu den Fragen 5 bis 7: Anzahl der Übernahmen, Verlängerungen und Personalabgänge nach Ende des befristeten Vertrags in der Privatwirtschaft (in 1000)

	Übernahmen insgesamt		davon Frauen		Verlängerungen		Personalabgänge nach Befristungsende	
	Anzahl (in 1000)	95%-KI[1]	Anzahl (in 1000)	95%-KI[1]	Anzahl (in 1000)	95%-KI[1]	Anzahl (in 1000)	95%-KI[1]
Deutschland								
2009	187	[170–204]	97	[85–109]	178	[153–203]	226	[200–252]
2010	193	[174–212]	94	[82–106]	174	[145–203]	168	[142–194]
2011	239	[218–260]	111	[99–123]	193	[169–218]	159	[135–183]
2012	298	[269–327]	146	[126–166]	209	[183–236]	178	[154–202]
2013	267	[244–290]	131	[117–145]	210	[182–239]	174	[153–195]
2014	281	[255–308]	138	[121–154]	228	[197–260]	181	[156–206]
2015	293	[267–319]	147	[130–164]	225	[197–253]	183	[157–209]
2016	308	[279–337]	151	[134–168]	249	[215–283]	175	[152–199]
2017	321	[291–351]	152	[134–171]	213	[180–246]	174	[146–201]
2018	344	[314–374]	153	[137–168]	236	[199–272]	188	[152–223]
Schleswig-Holstein								
2009	6	[4–8]	3	[1–4]	6	[3–8]	5	[3–7]
2010	4	[3–6]	2	[1–3]	5	[3–7]	5	[3–8]
2011	6	[4–8]	3	[2–4]	5	[2–8]	5	[1–9]
2012	8	[5–11]	4	[3–6]	3	[2–4]	4	[2–5]
2013	5	[4–7]	3	[2–4]	5	[2–8]	4	[2–6]
2014	5	[4–7]	3	[2–4]	3	[2–5]	5	[3–7]
2015	7	[5–10]	3	[2–5]	4	[2–5]	6	[3–9]
2016	7	[5–10]	3	[2–4]	4	[2–6]	5	[2–7]
2017	11	[6–16]	5	[3–8]	3	[1–4]	5	[2–7]
2018	9	[6–12]	5	[3–6]	6	[1–10]	6	[3–10]
Hamburg								
2009	8	[3–13]	5	[1–9]	6	[0–11]	4	[2–7]
2010	10	[3–16]	4	[2–5]	2	[1–3]	4	[2–6]
2011	10	[6–15]	5	[3–8]	6	[2–10]	10	[4–16]
2012	16	[8–23]	7	[3–10]	6	[2–10]	4	[2–7]
2013	11	[6–16]	6	[2–9]	6	[3–9]	8	[4–11]
2014	14	[5–22]	7	[2–11]	6	[1–11]	7	[1–13]
2015	14	[8–20]	8	[4–12]	10	[1–18]	6	[3–9]
2016	10	[5–14]	5	[2–7]	11	[1–21]	7	[2–11]
2017	15	[4–26]	6	[2–9]	4	[1–7]	6	[2–10]
2018	11	[6–15]	7	[3–10]	8	[0–15]	9	[2–15]
Niedersachsen								
2009	23	[16–29]	11	[7–15]	20	[12–28]	24	[15–34]
2010	16	[12–21]	8	[5–11]	17	[11–23]	17	[7–27]
2011	21	[16–27]	10	[6–14]	21	[13–28]	14	[8–20]
2012	26	[19–34]	13	[8–18]	26	[17–36]	16	[9–22]
2013	22	[16–28]	12	[8–16]	15	[10–19]	18	[10–26]
2014	20	[14–26]	9	[6–13]	28	[16–40]	15	[9–20]
2015	29	[22–35]	13	[9–17]	24	[15–34]	15	[8–22]
2016	32	[24–40]	15	[11–20]	26	[16–37]	20	[12–28]
2017	27	[21–34]	12	[9–16]	22	[12–33]	21	[11–31]
2018	30	[23–38]	13	[9–17]	22	[10–34]	15	[9–20]

Tabellen zu den Fragen 5 bis 7: Anzahl der Übernahmen, Verlängerungen und Personalabgänge nach Ende des befristeten Vertrags in der Privatwirtschaft (in 1000)

	Übernahmen insgesamt		davon Frauen		Verlängerungen		Personalabgänge nach Befristungsende	
	Anzahl (in 1000)	95%-KI[1]	Anzahl (in 1000)	95%-KI[1]	Anzahl (in 1000)	95%-KI[1]	Anzahl (in 1000)	95%-KI[1]
Bremen								
2009	2	[1–3]	1	[0–1]	1	[1–2]	2	[1–3]
2010	2	[1–3]	1	[1–2]	2	[1–3]	2	[1–3]
2011	2	[1–3]	1	[1–1]	2	[1–3]	2	[1–3]
2012	3	[2–4]	2	[0–3]	3	[1–4]	3	[0–6]
2013	3	[1–4]	1	[1–2]	4	[0–7]	3	[1–5]
2014	3	[2–4]	1	[1–2]	4	[2–5]	3	[1–6]
2015	4	[2–6]	2	[1–3]	4	[2–7]	4	[1–6]
2016	3	[2–4]	1	[1–2]	3	[2–5]	2	[1–2]
2017	4	[3–6]	2	[1–3]	5	[2–7]	7	[3–12]
2018	6	[3–8]	2	[1–3]	3	[2–4]	3	[0–6]
Nordrhein-Westfalen								
2009	43	[34–51]	24	[17–30]	35	[26–45]	69	[50–88]
2010	42	[33–52]	19	[14–24]	41	[21–60]	44	[28–61]
2011	47	[37–56]	19	[14–24]	33	[24–42]	36	[22–50]
2012	72	[52–91]	34	[20–48]	41	[27–55]	54	[38–71]
2013	62	[49–75]	28	[20–36]	46	[29–63]	44	[32–56]
2014	66	[51–81]	31	[21–41]	47	[32–63]	42	[29–55]
2015	63	[50–77]	30	[22–37]	36	[26–47]	46	[30–61]
2016	76	[58–95]	34	[25–44]	66	[45–87]	48	[35–62]
2017	73	[58–88]	36	[26–45]	44	[30–58]	45	[30–60]
2018	83	[65–100]	32	[24–39]	63	[42–84]	60	[32–88]
Hessen								
2009	13	[9–17]	8	[5–11]	11	[7–15]	16	[9–22]
2010	14	[9–20]	9	[4–14]	13	[7–19]	14	[6–21]
2011	16	[11–20]	7	[4–10]	11	[7–15]	14	[7–20]
2012	17	[12–21]	9	[6–12]	18	[9–28]	14	[6–21]
2013	22	[16–27]	12	[8–17]	19	[10–29]	11	[6–16]
2014	23	[15–32]	11	[7–15]	19	[12–27]	15	[9–22]
2015	19	[12–25]	9	[5–13]	18	[10–27]	11	[5–17]
2016	27	[18–35]	9	[6–13]	18	[11–25]	12	[7–17]
2017	19	[13–26]	10	[6–14]	21	[8–34]	10	[5–16]
2018	21	[15–28]	8	[5–11]	26	[9–43]	12	[5–18]
Rheinland-Pfalz								
2009	8	[5–11]	4	[2–6]	7	[4–10]	6	[4–8]
2010	8	[4–12]	4	[1–7]	8	[4–11]	7	[4–10]
2011	11	[7–14]	4	[3–6]	6	[3–9]	3	[2–5]
2012	11	[7–16]	5	[2–9]	10	[5–16]	6	[3–9]
2013	13	[8–17]	7	[4–10]	7	[3–10]	7	[4–10]
2014	9	[6–12]	5	[3–7]	7	[4–10]	5	[3–8]
2015	10	[6–13]	5	[3–7]	6	[3–9]	6	[2–9]
2016	14	[8–21]	8	[4–12]	12	[6–18]	8	[3–13]
2017	13	[8–18]	6	[3–9]	7	[2–13]	4	[2–6]
2018	12	[8–16]	6	[3–9]	7	[4–11]	6	[3–10]

Tabellen zu den Fragen 5 bis 7: Anzahl der Übernahmen, Verlängerungen und Personalabgänge nach Ende des befristeten Vertrags in der Privatwirtschaft (in 1000)

	Übernahmen insgesamt		davon Frauen		Verlängerungen		Personalabgänge nach Befristungsende	
	Anzahl (in 1000)	95%-KI[1]	Anzahl (in 1000)	95%-KI[1]	Anzahl (in 1000)	95%-KI[1]	Anzahl (in 1000)	95%-KI[1]
Baden-Württemberg								
2009	27	[20–34]	13	[9–18]	18	[12–24]	27	[20–34]
2010	30	[22–38]	15	[9–21]	22	[14–30]	17	[12–23]
2011	41	[31–50]	18	[13–23]	32	[20–43]	23	[12–34]
2012	38	[29–47]	17	[12–22]	27	[19–36]	21	[14–28]
2013	40	[32–49]	19	[14–23]	28	[19–36]	26	[18–35]
2014	43	[33–53]	22	[17–28]	28	[16–41]	27	[15–39]
2015	43	[34–51]	24	[17–30]	33	[21–45]	33	[21–44]
2016	41	[31–50]	22	[15–29]	21	[13–29]	27	[18–37]
2017	50	[36–64]	27	[16–38]	27	[13–41]	21	[13–28]
2018	52	[37–66]	24	[17–32]	24	[15–33]	25	[15–36]
Bayern								
2009	25	[18–31]	13	[9–17]	32	[20–44]	29	[21–36]
2010	23	[18–29]	12	[8–16]	27	[13–42]	24	[13–35]
2011	39	[29–49]	19	[13–25]	38	[23–52]	20	[13–26]
2012	53	[42–65]	25	[17–33]	29	[19–38]	27	[18–35]
2013	42	[31–52]	19	[13–24]	36	[22–49]	20	[13–27]
2014	48	[36–59]	24	[17–31]	42	[25–58]	34	[23–46]
2015	47	[34–61]	25	[15–35]	39	[26–52]	24	[16–33]
2016	43	[32–54]	22	[15–29]	41	[26–56]	25	[15–35]
2017	51	[38–64]	22	[15–28]	42	[25–59]	28	[13–44]
2018	59	[47–72]	30	[22–38]	40	[26–55]	31	[16–46]
Saarland								
2009	2	[1–3]	1	[0–2]	2	[1–3]	2	[1–3]
2010	4	[1–7]	2	[0–4]	1	[1–2]	3	[0–5]
2011	4	[2–6]	2	[1–3]	3	[1–5]	1	[1–2]
2012	3	[2–5]	1	[1–2]	2	[1–3]	1	[1–2]
2013	3	[1–4]	1	[0–3]	2	[1–2]	3	[1–4]
2014	4	[2–6]	2	[1–3]	2	[1–3]	3	[0–5]
2015	3	[1–4]	1	[1–2]	2	[1–3]	3	[1–5]
2016	3	[2–4]	1	[0–2]	1	[0–3]	1	[0–1]
2017	4	[2–6]	3	[1–5]	4	[1–8]	2	[1–4]
2018	5	[2–7]	2	[1–3]	3	[1–6]	2	[0–3]
Berlin								
2009	7	[4–10]	3	[2–5]	10	[4–16]	9	[5–13]
2010	9	[6–11]	3	[2–5]	13	[6–20]	12	[6–19]
2011	9	[5–12]	4	[2–5]	9	[5–14]	7	[3–10]
2012	12	[7–17]	7	[3–11]	13	[7–20]	9	[3–15]
2013	9	[5–13]	4	[2–6]	9	[3–14]	8	[4–12]
2014	9	[6–13]	5	[3–7]	9	[4–13]	5	[3–7]
2015	16	[10–22]	8	[4–12]	14	[6–22]	6	[3–9]
2016	14	[9–19]	8	[4–11]	14	[7–21]	9	[4–13]
2017	19	[13–24]	8	[5–11]	13	[7–20]	6	[3–8]
2018	21	[13–28]	8	[5–11]	11	[6–17]	7	[3–11]

Tabellen zu den Fragen 5 bis 7: Anzahl der Übernahmen, Verlängerungen und Personalabgänge nach Ende des befristeten Vertrags in der Privatwirtschaft (in 1000)

	Übernahmen insgesamt		davon Frauen		Verlängerungen		Personalabgänge nach Befristungsende	
	Anzahl (in 1000)	95%-KI[1)]	Anzahl (in 1000)	95%-KI[1)]	Anzahl (in 1000)	95%-KI[1)]	Anzahl (in 1000)	95%-KI[1)]
Brandenburg								
2009	4	[2–5]	1	[1–2]	3	[2–4]	6	[3–9]
2010	4	[3–6]	2	[1–3]	3	[1–5]	5	[1–8]
2011	4	[2–5]	2	[1–3]	4	[2–6]	4	[1–6]
2012	7	[3–11]	3	[1–5]	3	[2–4]	4	[2–7]
2013	5	[3–7]	2	[1–3]	5	[3–8]	4	[2–6]
2014	5	[4–7]	2	[1–3]	6	[2–10]	4	[1–7]
2015	7	[5–9]	3	[2–5]	6	[3–10]	4	[2–6]
2016	8	[5–11]	4	[2–7]	7	[3–11]	3	[1–4]
2017	6	[3–9]	3	[1–4]	4	[2–6]	4	[2–6]
2018	7	[5–10]	3	[2–5]	4	[3–6]	3	[1–4]
Mecklenburg-Vorpommern								
2009	2	[1–4]	2	[1–3]	6	[3–8]	3	[2–5]
2010	4	[2–5]	2	[1–2]	4	[2–5]	2	[1–3]
2011	4	[3–6]	2	[1–3]	4	[2–7]	3	[2–5]
2012	5	[3–6]	2	[1–3]	6	[2–9]	2	[1–3]
2013	5	[3–6]	3	[1–4]	5	[3–8]	2	[1–3]
2014	5	[3–8]	2	[1–3]	5	[3–7]	2	[1–3]
2015	8	[3–13]	3	[1–4]	4	[2–6]	2	[1–3]
2016	5	[3–8]	3	[2–4]	4	[2–6]	2	[1–4]
2017	5	[3–7]	2	[1–4]	3	[1–5]	3	[1–5]
2018	6	[3–9]	3	[1–4]	2	[1–4]	2	[1–3]
Sachsen								
2009	8	[5–11]	4	[2–7]	14	[1–27]	10	[5–14]
2010	11	[7–16]	5	[3–7]	8	[4–12]	4	[3–6]
2011	12	[9–15]	7	[4–9]	10	[6–13]	8	[4–12]
2012	15	[11–19]	9	[6–12]	12	[8–16]	4	[2–6]
2013	13	[9–18]	8	[5–11]	10	[7–13]	4	[3–6]
2014	12	[8–17]	6	[3–9]	10	[6–15]	5	[2–9]
2015	11	[7–15]	6	[3–9]	10	[6–14]	5	[3–7]
2016	11	[6–17]	7	[3–12]	8	[3–13]	2	[1–4]
2017	10	[7–13]	5	[3–7]	5	[3–7]	5	[1–9]
2018	8	[6–11]	4	[2–6]	8	[5–11]	3	[2–5]
Sachsen-Anhalt								
2009	6	[3–8]	3	[1–4]	4	[2–5]	6	[3–10]
2010	6	[3–8]	4	[1–6]	4	[2–5]	5	[2–8]
2011	5	[4–7]	3	[2–4]	5	[3–7]	6	[1–10]
2012	7	[4–9]	4	[2–6]	5	[3–6]	6	[0–12]
2013	8	[5–10]	4	[3–6]	8	[5–11]	7	[2–11]
2014	8	[5–11]	5	[2–8]	6	[3–9]	3	[1–5]
2015	6	[4–9]	4	[2–6]	5	[3–8]	5	[-1–11]
2016	7	[5–10]	5	[3–7]	5	[2–7]	2	[1–3]
2017	9	[5–12]	5	[3–7]	5	[2–8]	3	[1–5]
2018	8	[4–11]	4	[2–7]	4	[2–7]	2	[1–3]

Tabellen zu den Fragen 5 bis 7: Anzahl der Übernahmen, Verlängerungen und Personalabgänge nach Ende des befristeten Vertrags in der Privatwirtschaft (in 1000)

	Übernahmen insgesamt		davon Frauen		Verlängerungen		Personalabgänge nach Befristungsende	
	Anzahl (in 1000)	95%-KI[1]	Anzahl (in 1000)	95%-KI[1]	Anzahl (in 1000)	95%-KI[1]	Anzahl (in 1000)	95%-KI[1]
Thüringen								
2009	4	[3–5]	1	[1–2]	3	[2–5]	7	[3–11]
2010	4	[2–7]	2	[1–3]	3	[2–5]	3	[2–5]
2011	9	[3–14]	5	[1–8]	5	[3–7]	4	[0–8]
2012	5	[3–6]	2	[1–4]	5	[2–9]	2	[1–3]
2013	5	[4–7]	3	[1–4]	8	[1–15]	5	[2–9]
2014	7	[4–9]	3	[2–5]	6	[3–8]	4	[1–7]
2015	6	[4–8]	3	[2–4]	7	[3–11]	7	[-1–14]
2016	6	[3–9]	3	[1–5]	6	[1–11]	3	[1–5]
2017	4	[3–6]	2	[1–2]	2	[1–3]	4	[1–7]
2018	6	[4–8]	2	[1–3]	3	[1–5]	1	[0–2]

[1] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten einen gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall (KI) angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Quelle: IAB-Betriebspanel 2009-2018, hochgerechnete Werte. Übernahmen, Verlängerungen und Personalabgänge nach Befristungsende bezogen auf das erste Halbjahr des jeweiligen Jahres.

Tabelle 1 zu Frage 8: Anzahl sachgrundloser Befristungen (in Tsd.), nach Bundesländern

	2001		2004		2012		2013		2017		2018	
Bundesland	**Anzahl**	**95%-KI[1)]**	**Anzahl**	**95%-KI[1)]**	**Anzahl**	**95%-KI[1)]**	**Anzahl**	**95%-KI[1)]**	**Anzahl**	**95%-KI[1)]**	**Anzahl**	**95%-KI[1)]**
Schleswig-Holstein	38	[-18-94]	18	[13-23]	37	[26-48]	29	[22-37]	28	[17-40]	47	[33–61]
Hamburg	20	[13-26]	24	[11-37]	58	[31-85]	50	[30-70]	33	[19-48]	54	[26–81]
Niedersachsen	46	[34-58]	65	[50-81]	123	[94-152]	123	[98-147]	149	[112-185]	155	[122–187]
Bremen	9	[3-16]	8	[5-11]	14	[9-19]	20	[11-28]	25	[16-33]	23	[15–31]
Nordrhein-Westfalen	94	[77-111]	183	[136-229]	296	[240-353]	353	[290-417]	431	[340-521]	462	[372–552]
Hessen	63	[45-81]	71	[52-90]	78	[61-94]	101	[72-130]	134	[97-171]	141	[104–178]
Rheinland-Pfalz	23	[18-29]	35	[23-47]	52	[38-66]	58	[40-76]	83	[55-112]	81	[55–107]
Baden-Württemberg	74	[55-93]	98	[77-119]	145	[119-171]	167	[132-202]	204	[149-259]	282	[213–350]
Bayern	89	[62-117]	117	[88-145]	175	[140-211]	174	[139-210]	221	[175-266]	256	[201–312]
Saarland	5	[3-7]	9	[5-12]	10	[6-14]	12	[8-17]	19	[10-28]	22	[12–33]
Berlin	32	[18-47]	27	[19-35]	69	[47-90]	83	[56-110]	97	[66-128]	105	[76–134]
Brandenburg	14	[10-18]	11	[8-14]	25	[18-32]	32	[21-44]	33	[22-43]	36	[25–47]
Mecklenburg-Vorpommern	9	[5-12]	12	[8-16]	20	[12-27]	16	[12-21]	27	[14-40]	22	[15–29]
Sachsen	14	[10-19]	32	[22-41]	51	[34-68]	46	[35-58]	46	[31-61]	56	[40–73]
Sachsen-Anhalt	12	[8-17]	15	[10-19]	22	[16-28]	20	[14-27]	27	[17-37]	29	[20–39]
Thüringen	10	[6-14]	11	[8-13]	24	[16-32]	25	[18-32]	24	[16-31]	32	[17–47]
Deutschland	554	[480-627]	734	[667-801]	1198	[1107-1289]	1312	[1212-1411]	1580	[1443-1718]	1803	[1656–1951]

[1)] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten einen gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall (KI) angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001-2018, verfügbare Jahre, hochgerechnete Werte.

Tabelle 2 zu Frage 8: Anteil sachgrundloser Befristungen an allen befristeten Verträgen, nach Bundesländern

	2001		2004		2012		2013		2017		2018	
Bundesland	**Anteil[1]**	**95%-KI[2]**	**Anteil[1]**	**95%-KI[2]**	**Anteil[1]**	**95%-KI[2]**	**Anteil[1]**	**95%-KI[2]**	**Anteil[1]**	**95%-KI[2]**	**Anteil**	**95%-KI**
Schleswig-Holstein	56,5	[18,1-94,9]	32,5	[24,6-40,3]	41,1	[31,8-50,5]	40,0	[31,5-48,5]	39,1	[29,0-49,2]	57,2	[47,0-67,5]
Hamburg	38,4	[28,3-48,5]	64,9	[40,5-89,3]	64,2	[50,8-77,5]	55,8	[42,0-69,7]	54,8	[41,3-68,3]	68,2	[52,2-84,3]
Niedersachsen	37,8	[28,8-46,8]	40,4	[33,2-47,6]	46,5	[38,5-54,5]	50,7	[43,0-58,4]	56,2	[46,7-65,8]	58,0	[49,6-66,4]
Bremen	37,5	[17,2-57,9]	33,9	[21,6-46,2]	39,3	[28,0-50,7]	58,4	[48,6-68,2]	71,0	[57,8-84,3]	59,0	[43,5-74,5]
Nordrhein-Westfalen	32,4	[24,9-39,9]	51,7	[43,9-59,4]	50,7	[43,7-57,8]	57,9	[51,6-64,2]	56,5	[47,5-65,5]	63,2	[55,9-70,6]
Hessen	55,7	[47,2-64,1]	49,4	[40,8-58,1]	41,7	[34,4-49,1]	46,8	[37,7-55,9]	56,6	[46,5-66,8]	66,2	[59,0-73,4]
Rheinland-Pfalz	42,1	[33,2-50,9]	53,8	[43,1-64,4]	51,7	[42,7-60,8]	49,7	[39,8-59,7]	55,9	[42,7-69,1]	53,0	[40,3-65,7]
Baden-Württemberg	36,7	[28,1-45,3]	46,2	[38,5-53,9]	43,3	[35,9-50,8]	47,7	[39,1-56,3]	52,5	[42,4-62,7]	60,6	[49,9-71,4]
Bayern	42,4	[33,3-51,5]	49,6	[41,6-57,6]	47,3	[40,0-54,6]	52,1	[44,9-59,3]	51,2	[42,9-59,6]	57,4	[49,4-65,4]
Saarland	29,6	[19,3-40,0]	38,3	[26,1-50,6]	37,2	[24,8-49,6]	48,1	[35,5-60,6]	59,2	[44,5-73,9]	58,6	[46,0-71,3]
Berlin	30,4	[19,8-41,1]	24,0	[17,1-31,0]	42,9	[33,7-52,1]	48,5	[38,5-58,5]	48,5	[37,9-59,1]	50,6	[41,2-59,9]
Brandenburg	24,4	[17,7-31,0]	16,3	[11,5-21,2]	29,4	[21,7-37,1]	35,0	[24,5-45,5]	49,3	[38,4-60,2]	48,1	[37,2-59,0]
Mecklenburg-Vorpommern	12,3	[7,5-17,1]	23,1	[15,8-30,5]	34,8	[25,2-44,5]	28,9	[21,4-36,3]	41,9	[30,7-53,2]	46,1	[35,9-56,3]
Sachsen	10,6	[7,1-14,2]	26,9	[20,0-33,7]	36,7	[27,1-46,3]	40,2	[32,3-48,0]	44,6	[33,7-55,5]	49,6	[38,2-60,9]
Sachsen-Anhalt	16,0	[10,3-21,6]	24,6	[17,1-32,1]	37,3	[27,6-47,1]	30,9	[22,2-39,6]	42,1	[30,0-54,3]	41,6	[28,9-54,3]
Thüringen	12,6	[7,0-18,2]	15,1	[10,8-19,4]	42,0	[31,3-52,7]	40,9	[32,4-49,3]	45,4	[34,0-56,8]	50,9	[35,4-66,5]
Deutschland	33,0	[29,6-36,4]	41,1	[38,4-43,7]	45,4	[42,8-48,0]	49,4	[46,8-52,0]	53,0	[49,7-56,4]	58,4	[55,3-61,4]

[1] Die Anteile sachgrundloser Befristungen an allen Befristungen wurden auf Betriebsebene ermittelt und hochgerechnet. Das bedeutet, dass nur Betriebe in die Berechnung eingehen, für die bei beiden Informationen gültige Angaben vorliegen. Eine Anteilsberechnung auf aggregierter Ebene ergäbe leicht abweichende Ergebnisse, da die jeweils hochgerechneten Absolutzahlen auf den Angaben aller Betriebe beruhen, ohne Betriebe auszuschließen, die zwar die Anzahl der Befristungen angeben haben, nicht aber die Anzahl der sachgrundlosen Befristungen (und umgekehrt). Berechnet man den Anteil auf Basis dieser aggregierten Werte, ergäbe sich für das Jahr 2018 ein Anteil von 1,803/3,207 Mio.=56,2 %.

[2] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten einen gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall (KI) angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001-2018, verfügbare Jahre, hochgerechnete Werte.

Tabelle zu Frage 17: Befristete Beschäftigung und Übernahmen nach Wirtschaftszweigen im Jahr 2018 (absteigend sortiert)

	Anteil[1] befristeter Beschäftigungsverhältnisse an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung (in %)						Übernahmequote[2]	
	Insgesamt		Frauen		Männer			
	Anteil	95%-KI[3]	Anteil	95%-KI[3]	Anteil	95%-KI[3]	Anteil	95%-KI[3]
Organisationen ohne Erwerbszweck	17,4	[13,8-21,1]	17,1	[13,6-20,7]	14,8	[11,0-18,5]	35,3	[23,4-47,3]
Erziehung und Unterricht	16,7	[12,8-20,5]	16,8	[12,9-20,7]	16,9	[12,4-21,3]	31,0	[20,0-41,9]
Gastgewerbe	14,6	[11,8-17,5]	14,9	[12,0-17,9]	13,2	[10,5-15,9]	38,2	[25,3-51,0]
Unternehmensnahe Dienstleistungen	12,8	[11,0-14,7]	13,1	[11,1-15,2]	12,5	[10,6-14,4]	38,6	[31,5-45,6]
Sonstige Dienstleistungen	10,5	[7,6-13,4]	10,4	[7,3-13,5]	10,9	[7,5-14,2]	30,2	[15,5-45,0]
Gesundheits- und Sozialwesen	10,1	[9,1-11,1]	10,2	[9,2-11,2]	10,5	[9,3-11,7]	54,5	[49,1-59,8]
Land- und Forstwirtschaft	7,9	[3,0-12,8]	7,4	[1,8-12,9]	8,2	[3,3-13,0]	17,3	[1,0-33,5]
Nahrungs- und Genussmittel	7,7	[5,8-9,7]	7,8	[5,6-10,0]	6,6	[4,7-8,4]	49,4	[35,2-63,7]
Einzelhandel	7,2	[5,8-8,5]	7,4	[5,9-8,9]	7,3	[5,7-8,9]	44,3	[36,9-51,6]
Produktionsgüter	6,8	[5,5-8,1]	5,9	[4,6-7,3]	7,2	[5,7-8,7]	47,4	[40,3-54,5]
Verkehr und Lagerei	6,4	[5,0-7,8]	5,4	[4,0-6,7]	6,7	[5,3-8,2]	52,8	[40,4-65,2]
Information und Kommunikation	6,3	[3,9-8,6]	7,5	[4,9-10,2]	5,7	[3,2-8,1]	49,6	[37,2-61,9]
Öffentliche Verwaltung	6,3	[5,2-7,5]	6,7	[5,6-7,9]	5,9	[4,6-7,2]	35,5	[27,2-43,9]
Bergbau	5,6	[4,0-7,1]	5,3	[3,3-7,4]	5,8	[4,2-7,5]	52,5	[41,2-63,7]
Investitions- und Gebrauchsgüter	4,7	[3,9-5,4]	5,4	[4,5-6,4]	4,3	[3,7-5,0]	47,2	[42,2-52,3]
Handel, Instandhaltung und Reparatur	4,1	[3,2-4,9]	3,7	[2,8-4,6]	4,3	[3,3-5,2]	57,7	[48,3-67,1]
Verbrauchsgüter	3,2	[2,5-3,9]	2,7	[1,8-3,5]	2,9	[2,2-3,7]	66,5	[51,5-81,5]
Finanz- und Versicherungsgewerbe	2,4	[1,2-3,6]	2,0	[1,2-2,9]	1,5	[1,0-2,0]	77,5	[65,8-89,2]
Baugewerbe	1,6	[1,2-2,1]	1,0	[0,5-1,5]	1,7	[1,3-2,2]	53,7	[38,2-69,2]

[1] Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte.

[2] Anteil der innerbetrieblichen Übernahmen an allen Vertragsänderungen (innerbetriebliche Übernahmen, Verlängerungen und Personalabgänge nach Auslaufen des befristeten Vertrags), jeweils im ersten Halbjahr. Die Übernahmequote ist nicht getrennt nach Geschlechtern verfügbar, da Angaben zu Verlängerungen und Personalabgängen (die in den Nenner eingehen) nicht getrennt nach Geschlechtern vorliegen.

[3] Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten einen gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall (KI) angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Quelle: IAB-Betriebspanel 2018, hochgerechnete Werte. Branchenspezifische Befristungszahlen nach Bundesländern werden aufgrund geringer Fallzahlen nicht ausgewiesen.

FRAGE 19

Arbeitnehmer mit befristetem Arbeitsvertrag in Prozent der Gesamtzahl der Arbeitnehmer, nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit (%) [lfsa_etpgan]- 2018

Altersgruppe	**Insgesamt**									**Männer**									**Frauen**								
Land/ Geschlecht	15 bis 24 Jahre	15 bis 64 Jahre	15 bis 74 Jahre	20 bis 64 Jahre	25 bis 34 Jahre	25 bis 54 Jahre	35 bis 44 Jahre	55 bis 64 Jahre	55 bis 74 Jahre	15 bis 24 Jahre	15 bis 64 Jahre	15 bis 74 Jahre	20 bis 64 Jahre	25 bis 34 Jahre	25 bis 54 Jahre	35 bis 44 Jahre	55 bis 64 Jahre	55 bis 74 Jahre	15 bis 24 Jahre	15 bis 64 Jahre	15 bis 74 Jahre	20 bis 64 Jahre	25 bis 34 Jahre	25 bis 54 Jahre	35 bis 44 Jahre	55 bis 64 Jahre	55 bis 74 Jahre
Europäische Union - 28 Länder	43,5	14,2	14,2	13,2	18,5	12,1	10,7	6,6	7,3	43,1	13,6	13,7	12,6	17,4	11,4	9,8	6,5	7,3	44,0	14,7	14,7	13,8	19,7	12,9	11,7	6,7	7,3
Belgien	46,8	10,7	10,8	9,8	14,4	8,6	7,2	3,4	4,1	42,3	9,8	9,9	8,9	13,0	7,7	6,4	3,5	4,5	51,9	11,7	11,7	10,8	15,9	9,6	8,1	3,3	3,7
Bulgarien	11,4	4,0	4,1	3,9	4,4	3,7	3,6	3,7	3,9	11,7	4,4	4,4	4,2	4,9	4,1	4,0	3,3	3,6	10,9	3,7	3,8	3,6	3,7	3,3	3,2	4,1	4,3
Tschechien	27,4	8,4	8,9	8,2	11,3	7,4	6,5	6,4	9,1	24,8	6,5	6,9	6,3	8,0	5,3	4,2	5,3	7,6	30,7	10,6	11,1	10,4	16,0	9,8	9,0	7,7	10,8
Dänemark	34,2	11,1	11,2	9,1	14,2	7,6	5,8	4,0	4,9	33,4	9,9	9,9	7,7	11,6	6,1	4,4	3,5	4,6	35,0	12,5	12,5	10,6	17,0	9,1	7,3	4,5	5,3
Deutschland	51,7	12,6	12,5	10,8	16,9	9,4	7,7	3,3	3,7	53,0	12,9	12,8	10,8	17,2	9,2	7,1	3,3	3,7	50,2	12,4	12,3	10,9	16,5	9,5	8,3	3,3	3,6
Estland	13,5	3,5	3,5	3,0	3,1	2,6	2,1	2,0	2,3	13,8	3,6	3,6	3,2	2,9	2,6	:	2,7	2,7	13,1	3,3	3,3	2,8	3,3	2,7	2,8	:	2,0
Irland	34,1	9,9	10,0	8,6	8,7	6,5	5,2	6,6	7,5	33,5	9,5	9,6	8,1	7,4	5,7	4,6	7,2	8,3	34,8	10,4	10,5	9,1	10,0	7,2	5,7	6,0	6,8
Griechenland	26,8	11,3	11,3	11,2	15,1	11,0	9,6	7,1	7,0	27,8	9,5	9,5	9,4	11,8	9,0	7,8	6,6	6,6	25,6	13,5	13,5	13,5	19,2	13,5	11,9	7,8	7,7
Spanien	71,2	26,9	26,8	26,4	39,3	26,3	23,9	12,8	12,7	70,4	26,0	26,0	25,5	38,1	25,3	23,1	12,9	12,9	72,1	27,8	27,7	27,4	40,6	27,5	24,9	12,6	12,5
Frankreich	57,6	16,7	16,8	15,5	19,9	13,2	11,3	8,6	9,5	56,5	16,1	16,2	14,6	18,8	12,2	10,4	7,6	8,7	58,8	17,3	17,3	16,4	21,2	14,3	12,3	9,5	10,1
Kroatien	56,8	19,9	20,0	19,3	29,2	18,2	15,0	9,5	10,4	49,7	19,4	19,5	18,7	28,2	17,8	14,6	9,6	10,6	67,8	20,6	20,6	20,0	30,3	18,7	15,5	9,4	10,3
Italien	64,0	17,1	17,0	16,8	29,7	16,3	14,2	7,2	7,2	62,2	16,6	16,5	16,2	27,0	15,1	13,1	7,9	8,0	66,6	17,7	17,6	17,5	33,1	17,7	15,6	6,3	6,3
Zypern	28,0	13,8	13,7	13,7	17,5	13,2	11,3	8,9	8,3	25,8	10,5	10,4	10,5	15,7	9,9	7,2	6,7	6,1	29,5	17,2	17,1	17,0	19,3	16,6	15,6	11,5	11,1
Lettland	6,1	2,7	2,7	2,6	2,3	2,5	2,6	2,4	2,4	5,4	3,0	3,0	2,9	2,3	2,7	3,3	3,3	3,3	7,1	2,4	2,4	2,3	2,3	2,2	2,0	1,8	1,7
Litauen	7,7	1,6	1,6	1,4	1,2	1,1	0,8	1,1	1,1	7,4	1,7	1,7	1,5	1,3	1,2	1,0	1,1	1,0	8,0	1,4	1,5	1,3	1,1	0,9	:	1,1	1,2
Luxemburg	46,2	9,8	9,9	9,3	11,5	7,4	6,0	5,3	5,6	47,3	9,1	9,1	8,6	10,4	6,5	4,7	5,1	5,7	45,1	10,7	10,7	10,2	12,7	8,3	7,4	5,5	5,4
Ungarn	14,8	7,3	7,3	7,1	7,5	6,4	6,0	8,3	8,5	14,7	6,7	6,7	6,5	6,6	5,7	5,1	7,4	7,6	14,9	7,9	8,0	7,8	8,9	7,1	6,9	9,4	9,6
Malta	17,5	7,7	7,8	7,3	7,8	6,5	6,7	4,7	5,1	17,8	7,2	7,2	6,8	7,3	6,2	7,1	3,7	4,4	17,2	8,5	8,4	7,8	8,4	7,0	6,1	6,5	6,4
Niederlande	55,0	21,4	21,5	17,6	24,7	16,1	13,0	7,3	9,2	53,4	19,9	20,1	16,2	22,9	14,8	12,3	7,3	9,9	56,5	23,0	22,9	19,1	26,6	17,4	13,7	7,4	8,3
Österreich	33,3	9,1	9,1	6,8	9,9	6,1	5,4	3,5	3,6	34,5	8,8	8,8	6,1	8,7	5,4	4,6	3,8	4,1	31,8	9,4	9,3	7,5	11,1	6,8	6,2	3,0	3,0
Polen	62,6	24,3	24,4	23,9	30,5	21,9	18,3	16,1	17,6	59,1	23,5	23,6	23,1	28,4	20,9	17,0	16,7	18,1	66,9	25,1	25,3	24,8	33,0	22,9	19,6	15,4	17,0
Portugal	64,5	22,0	22,0	21,5	33,9	20,6	17,8	10,3	11,1	62,8	22,0	21,9	21,3	32,2	19,9	17,0	11,4	12,2	66,5	22,0	22,0	21,6	35,6	21,2	18,6	9,5	10,1
Rumänien	4,5	1,1	1,1	1,1	1,5	1,0	0,7	:	:	4,6	1,2	1,2	1,2	2,0	1,1	0,8	:	:	:	0,9	0,9	0,9	:	0,7	:	:	:
Slowenien	67,0	15,7	15,9	14,8	24,1	12,1	8,7	7,9	9,7	56,4	14,4	14,6	13,5	19,6	11,0	8,4	7,8	9,9	81,1	17,1	17,3	16,2	29,7	13,2	8,9	8,0	9,5
Slowakei	20,4	8,1	8,3	7,8	9,4	7,1	6,5	7,4	8,8	17,6	7,5	7,6	7,2	7,4	6,4	5,8	7,6	8,7	25,0	8,7	9,0	8,5	12,0	7,9	7,3	7,1	8,8
Finnland	44,0	16,2	16,4	14,9	22,2	13,4	10,2	8,8	10,5	40,4	13,1	13,3	11,8	17,3	10,1	6,7	7,7	9,2	47,2	19,2	19,4	17,9	28,1	16,9	14,0	9,8	11,5
Schweden	52,4	15,6	16,5	13,8	19,4	11,8	9,0	7,0	12,7	46,7	14,0	14,8	12,4	17,9	10,5	7,3	6,8	12,4	58,0	17,2	18,2	15,2	21,1	13,2	10,8	7,2	13,1
Vereinigtes Königreich	14,2	5,5	5,6	4,9	5,3	4,1	3,7	4,1	4,8	14,2	5,1	5,2	4,5	5,3	3,7	3,1	3,5	4,5	14,2	5,8	5,9	5,3	5,2	4,6	4,4	4,6	5,1

Quelle: eurostat

Sonderzeichen:
: nicht verfügbar

Letzte Aktualisierung 24.04.19
Exportierte Daten 17.05.19
Quelle der Daten Eurostat



Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333